III TEXT UND ÜBERSETZUNG DES *PIŅŅAPĀTRĀVADĀNA*

om namah śrīśākyamunaye ||

jinaḥ śrībhagavān buddho vihāre maṇimaṇḍite | jetavane svaśiṣyaiś ca sārdhaṃ ca vijahāra saḥ || (1)¹

anekair bodhisattvaiś ca bahupratyekabuddhakaiḥ | śrāvakair jinaśiṣyaiś ca bhikṣubhikṣuṇyupāsakaiḥ || (2)

devaputragaṇaiḥ sārdhaṃ brahmabhiś ca mahottamaiḥ | caturbhiś ca mahārājair ahirājagaṇeśvaraiḥ || (3)²

kinnarendrais ca daityendrair garuḍais ca mahottamaiḥ | manuṣyair manujendrais ca rājāmātyagaṇais tathā || (4)³

dhanibhiḥ sārthavāhaiś ca pauraiś ca jinasevakaiḥ | brahmaviṣṇuśivaśakrair apsarobhir manoramaiḥ || (5)

tatra śrībhagavāṃs tasthau kha rkṣamanimandite | siṃhāsane samucchrāye pūrnendur iva bhāsayan || (6)4

parşadbhir bhagavāms tena samayena catasrbhih | gurupūjākrtas tābhih satkrto mānito 'rcitah || (7)

śākyasiṃho dayāsindhuḥ sa samālokya parṣadam | prābhāṣya dharmam ālokya tasthau loke samujjvalan || (8)⁵

atha sarve 'dbhutaprāptāḥ puṣpair nātham avākiran | vāyughūrṇāḥ supuṣpaiś carakaṃ bālalatā iva || (9)6

tataḥ śrāvakamukhyāgre sunandaḥ sahasotthitaḥ | praṇamya bhagavantaṃ taṃ mūrdhnovāca jineśvaram || (10)⁷

bhāṣasva bhagavan nātha puṇyabījaṃ sukṣetradam | yat sukṣetroptitaṃ bījaṃ bahuphalaṃ prasūyate || (11)

bhagavān āha ||
sunanda sakalānanda śṛṇu lokahitāya ca |
saṃsāre tat susāraṃ yad dānabījaṃ supātradam || (12)8

puraiko yan manuṣyārthī hy adattam dānam ādade l tenaiva kiṃśuke 'raṇye babhūva kapināyakaḥ || (13)9 Om, Verehrung dem ehrwürdigen Śākyamuni!

Der Jina, der ehrwürdige Erhabene, der Buddha weilte zusammen mit seinen eigenen Schülern in dem mit Juwelen geschmückten Kloster im Jetavana, mit vielen Bodhisattvas, vielen Pratyekabuddhas, Śrāvakas, Jinaschülern, Mönchen, Nonnen und Laienanhängern, zusammen mit den Scharen der Göttersöhne, mit den vorzüglichsten Brāhmanas, mit den vier Mahārājās, mit den Schlangenherrschern und den Herren der Scharen, mit den Herrschern der Kinnaras, mit den Herrschern der Daitvas und mit den vorzüglichsten Garudas, mit den Menschen, mit den Herrschern der Menschen und ebenso mit den Scharen der königlichen Minister, mit den reichen Kaufleuten, mit den Stadtbewohnern und mit den Jina-Verehrern, mit Brahman, Visnu, Śiva und Śakra (sowie) mit bezaubernden Apsarasen.

Dort befand sich der ehrwürdige Erhabene auf dem auf einer Plattform (stehenden) Löwenthron, wobei er wie der Vollmond strahlte, während der Himmel mit Sternen als Juwelen geschmückt war.

Zu dieser Zeit wurde der Erhabene von diesen vier Versammlungen mit dem Lehrer (zukommender) Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung (und) Wertschätzung geehrt.

Nachdem der Löwe der Sākyas, dieser Strom des Mitleids, die Versammlung betrachtet, den Dharma verkündet (und sie erneut) betrachtet hatte, stand er in der Welt, indem er sehr hell strahlte. (8)

Da bestreuten sie alle, von Staunen ergriffen, den Herrn mit Blüten, wie im Winde sich wiegende junge Schlinggewächse einen Wanderer mit schönen Blüten (bestreuen).

Darauf erhob sich Sunanda plötzlich vor den führenden Śrāvakas, (und) nachdem er seinen Kopf vor dem Erhabenen geneigt hatte, sprach er zum Herrn der Jinas: (10)

"Erhabener, Herr, sprich über den auf ein gutes Feld gegebenen Verdienstsamen! Der Same, der auf einem guten Feld ausgesät (ist), bringt viele Früchte hervor."

Der Erhabene sprach:

"Sunanda, der du die Freude aller bist, höre zum Heil der Welt! Im Samsara (ist) das von guter Essenz, was als Gabensame in ein gutes Gefäß gegeben wird.

(12; vgl. KA I 10a-b)

Denn durch eine (ihm) nicht gegebene Gabe, die einst einer, der sich eine menschliche (Geburt) wünschte, nahm, wurde er als der Herr der Affen im Kimśuka-Wald wiedergeboren. (13) tasmiṃś ca kāle diśi pūrvayāmye saṃbhrājya dīpaṃkarabuddhanāthaḥ | prasannaśīlāc ca mahāvihārān niṣkramya prāgāt prabhayābhiyuktaḥ || (14)¹⁰

yatreva tāthāgataprātihāryam cacāra kurvan vanarājabhūmau | sarvajñanātho mahitaprabhāvair abhūd vanam sarvamanoharam tat || (15)¹¹

vrkṣāṇi nānāphalanamrakāṇi nānātvapuṣpāṇi samudbhavanti | dvirephamālāḥ sumanojñagītaṃ jaguś ca tatronmadakāmyamānāḥ || (16)¹² *¹³

aṣṭāṅgameghodbhavasaṃprapūrṇā jātā babhūvur vanadevakhātāḥ | *14 indīvaraiḥ kairavapuṇḍarīkair mīnādinakrair jalajaiḥ suyuktāḥ || (17)15

vanecarāḥ pakṣigaṇair upetāḥ śukādicakrāṅkamayūrayūthāḥ | parasparapremasuhrnnibaddhāḥ puṇyānubhavaiḥ satataṃ viceruḥ || (18)¹6

vavau sugandhiḥ sukhadhīravāyuḥ śaśāma vṛṣṭyāpi vinā davāgniḥ | babhāra saukhyaṃ vanarājapaṅktiḥ babhūva sarvam śubhadhāri tasmin || (19)¹⁷

tasmin vane vare nāthaś candrasūryaprabhodbhavaḥ | svaśiṣyaiḥ saha cakrāma svaṃ prabhāvaṃ prakāśayan || (20)18

tatra ye vānarāḥ koṭiśatasāhasrakāṇi ca | carantaḥ satataṃ harṣair bhuktvā bhoktuṃ phalāni ca || (21)¹⁹

tatas te vānarāḥ sarve prādrākṣur jinabhāskaram | dṛṣṭvā harṣaiḥ sametās te prāyayur jinasaṃmukham || (22)²⁰

tatra jñānākaro netā vegavāñ śraddhayānvitaḥ l teṣāṃ prathamato 'gacchad grhītvā panasaṃ phalam || (23)²¹

sa taṃ buddhaṃ praṇamyādau mūrdhnā bhaktyā samākulaḥ | śrīdīpamkarabuddhāya prāyacchat panasam mudā || (24) Und zu dieser Zeit, als Dīpaṃkara²² [die Sonne], der Herr der Buddhas, in der südöstlichen Himmelsrichtung erstrahlte, trat er aus dem großen Kloster Prasannaśīla heraus und brach, mit Glanz versehen, (in den Kiṃśuka-Wald) auf.

(14; vgl. KA I 28b-c)

Dieser Landstrich vortrefflicher Wälder, auf dem der allwissende Herr, indem er ein dem Tathāgata gemäßes Wunder wirkte, wandelte, wurde durch (seine) berühmten übernatürlichen Kräfte zu einem Wald, der den Geist aller (Lebewesen) betörte.

Bäume, gebeugt durch mannigfache Früchte (und) versehen mit Blüten von (großer) Mannigfaltigkeit, kamen hervor. Und Bienenschwärme, liebenswert in ihrer Trunkenheit, summten dort ein wohlgefälliges Lied. (16)

Es entstanden Waldteiche, die gefüllt waren mit Regenwasser²³ der acht Qualitäten, die wohl ausgestattet waren mit blauen Nymphäen, mit weißen Nymphäen und mit weißen Nelumbien (sowie) mit den im Wasser lebenden Fischen usw. (und) Krokodilen. (17)

Die Waldbewohner näherten sich zusammen mit den Vogelscharen. Die Schwärme der Papageien usw., Cakrānka-Gänse und Pfauen, verbunden als Freunde in gegenseitiger Liebe, schwirrten ständig hin und her, (angetrieben) durch die Vorstellung von Verdiensten [bei dem Gedanken an den Verdiensterwerb].

(18; vgl. KA I 32 b-c, KA I 33c)

Ein wohlriechender, angenehmer und beständiger Wind blies. Der Waldbrand erlosch sogar ohne einen Regenguß. Eine Reihe vortrefflicher Wälder rief Freude hervor. Alles war heilhervorbringend in diesem (Wald). (19)

In diesem vorzüglichen Wald wandelte der Herr, der der Ursprung des Glanzes von Mond und Sonne ist, zusammen mit seinen eigenen Schülern, indem er seine eigene Pracht offenbarte. (20; vgl. KA I 34a-b)

Und darauf erblickten alle diese Affen, die dort zu Hunderttausenden mal zehn Millionen ständig freudig umherliefen, um (weitere) Früchte zu essen, nachdem sie (gerade welche) gegessen hatten, die Sonne unter den Jinas. Nachdem sie (diesen) gesehen hatten, versammelten sie sich freudig und traten dem Jina gegenüber. (21-22)

Dort ging Jñānākara, (ihr) Anführer, der Schnelligkeit besaß und von Glauben erfüllt war, ihnen voran, nachdem er eine Brotfrucht ergriffen hatte. (23)

Er verneigte zuerst (seinen) Kopf vor dem Buddha, und er, der von Hingabe erfüllt war, überreichte freudig dem ehrwürdigen Buddha Dīpaṃkara die Brotfrucht. (24)

atha dīpaṃkaro buddho grħītvā bhaktivatsalaḥ l
tam uvācābhayaṃ dattvā sādhu sādhu mahākape l
l $(25)^{24}$

yat purāropitam bījam sukṣetre śubhade 'lpakam | tatpuṣpam sāmpratam prāptam vane 'pi vasatā tvayā || (26)²⁵

yad dadāsi phalam mahyam tat syād bījam mahattaroh | āropayasi yac cādyo buddhakṣetre śubhaprade | tasmān manusyakam prāpya punar dātā bhavisyasi || (27)²⁶

taddānaphalato rājā punar bhūyo mahīśvaraḥ | punar dānaṃ jine dattvā buddhaputro bhaviṣyasi || (28)²⁷

tad dṛṣṭvā vānarāś cānye sarve harṣasamākulāḥ | praṇamya jinasūryāya dadanti sma phalāni ca || (29)

atha dīpaṃkaro buddho teṣāṃ puṇyapravrddhaye l tān uvāca tathā nāthaḥ pragrhītvā phalāni ca || (30)²⁸

yūyam bho vānarāh sarve mānavās ca bhavişyatha l tatas cankramate buddho vānarān avalokayan || (31)

sarvendriyāņi saṃnyasya munīndre jinapuṃgave | gacchanto vānarāḥ sarve jīrṇakūpe 'pataṃs tadā || *29 (32)³0

dṛṣṭvā śrībhagavān buddho patitān vānarāṃs tadā | jñānvā jñānākaraṃ śeṣam āmantrya punar abravīt || (33)31

mahāpuruṣa paśya tvaṃ patanti te sahāyakāḥ ∣ gaccha cottārayāśu tvaṃ yadi bhaktir mamāntike ∣∣ (34)³²

iti vākyam samāsādya dīpamkaramuneḥ kapiḥ | bhūtvā pumān manuṣyo 'sau tān uddhartum taṭam gataḥ || (35)³³

tatas te vānarāḥ sarve tena drstāḥ sasādhvasāḥ l tadā taddarśanenaiva babhūvur mānuṣās tathā || (36)34

atha jñānākaraś cāha prabhāvam samsmaran prabhoḥ | *35 aho bauddhe pradānāc ca sadyaiva sugatim gatāḥ || (37)³⁶

Nun nahm der Buddha Dīpaṃkara, der hingebungsvolle Zuneigung besitzt, (die Frucht), und nachdem er das (Zeichen) der Furchtlosigkeit gemacht hatte, sprach er zu ihm: "Sehr gut, großer Affe! (25)

Jener winzige Same, der zuvor auf einem heilbringenden guten Feld aufgezogen wurde, dessen Blüte wurde jetzt von dir, der du sogar im Wald lebst, erlangt. (26)

Diese Frucht, die du mir gibst, soll ein Same für einen großen Baum sein. Und aufgrund dieses (Samens), den du heute in das heilbringende Buddhafeld pflanzt, wirst du, nachdem du eine menschliche (Gestalt) erlangt hast, wieder zu einem Gabenspender werden. (27)

Aufgrund der Frucht dieser Gabe (wirst du) zu einem König und sogar zu einem Weltenherrscher (werden). Nachdem du erneut dem Jina eine Gabe gegeben hast, wirst du ein Buddhasohn werden."

(28)

Nachdem die anderen Affen dies gesehen hatten und nachdem sie alle, von Freude ergriffen, sich verneigt hatten, gaben (auch) sie (dem Buddha), der Sonne unter den Jinas, Früchte. (29)

Und nachdem dann der Buddha D \bar{p} pamkara die Früchte angenommen hatte, sprach er, der Herr, zum Zwecke ihres Verdienstzuwachses solches zu ihnen: "O ihr Affen, ihr werdet alle zu Menschen werden." Darauf wandelte der Buddha umher, indem er die Affen betrachtete. (30 – 31)

Indem alle Affen sich entfernten, wobei sie alle Sinnesorgane auf den Herrn der Weisen, auf den Vorzüglichen unter den Jinas, geheftet hatten, da fielen sie in einen alten Brunnen. (32; vgl. KA I 38)

Als der ehrwürdige Erhabene, der Buddha, (dies) gesehen (und) darauf erkannt hatte, daß die Affen gefallen waren, sprach er Jnanakara, der übriggeblieben war, an und sagte wieder (zu ihm): "Du Großer Mensch³, sieh, deine Begleiter fallen. Geh und rette (sie) schnell, falls (du) Hingabe mir gegenüber (empfindest)!" (33 – 34)

Nachdem der Affe die Rede des Weisen Dīpaṃkara vernommen hatte (und) zu einem Mann geworden war, ging dieser Mensch zu dem Rand (des Brunnens), um sie herauszuziehen. (35)

Darauf wurden all diese verängstigten Affen von ihm angesehen, (und) da wurden diese durch seinen bloßen Blick ebenso zu Menschen. (36)

Und da sprach Jñānākara, indem er der Macht des Herrn gedachte: "Oh, aufgrund der Gabe für einen Anhänger des Buddha seid ihr augenblicklich in eine gute Daseinsform eingetreten. (37)

bhavanto 'tra samāyātā dīpaṃkaraprasādataḥ | *38 prasannā gurupūjāyai bhavadhvaṃ tatparāḥ sadā || (38)³⁹

iti tasya vacaḥ śrutvā sarve harṣasamākulāḥ | uttīrya sahasā buddhaṃ praṇemur jinam ādarāt || (39)40

atha jñānākaraś cāsau puraskṛtya jinaṃ prabhum | sabhāṃ ca kārayām āsa taiś ca saha pramoditaḥ || (40)

tataḥ pūjāṃ samācakruḥ prasannā bhaktinamrakāḥ | punar jñānākaro natvā prahasan prāvadan munim || (41)41

tvam kartā tvam ca bandhur jagati ca vrṣadaḥ prāṇadātā tvam eva nāthas tvam saukhyadātā paramaguṇanidhis tvam mayā namyase vail rātrau tvam ca pradīpo 'nalatapanavidhau śītavāripradas tvam loke bhaiṣajyadātā kaluṣaharaṇasaṃsārapārapradas tvam || (42)⁴²

atha prahasya saṃbuddho jñānākaram abhāṣata l tasmāt puṇyaṃ paraṃ śreṣṭhaṃ kuru yatnaṃ tadāptaye ll (43)

yan me pradattamātreņa yūyam bhavatha mānavāḥ lasmāt puṇyāt paro bandhur nāsti loke sukhapradaḥ || (44)43

bhūtir dārā bhave bhogyam vidyā ca prabhutādaraḥ l bhāgyam guṇādiśilpam ca sarvasaukhyāni puṇyataḥ || (45)

tathā jñānākara śrīmāñ jinabhaktaḥ sadā bhava kāmārthinagare sārthavāhaputro bhaviṣyasi || (46)44

tad āpyaivam jine dānam dattvā bhaktisamanvitah dīpāvatīmahīnāthah punā rājā bhaviṣyasi || (47)45

punaś caite narāḥ sarve buddhabhaktisamanvitāḥ | dīpāvatyāṃ mahāpuryāṃ pauralokā bhaviṣyatha || (48)

ity uktvā bhagavān buddhaś cāntardhānaṃ yayau tataḥ | **6 te ca lokā jinam smṛtvā yayuh karmavaśānugāḥ || (49)*7

Ihr seid hier zusammengekommen durch die Gnade des Dīpaṃkara. (Deshalb) sollt ihr zum Zwecke der Verehrung des Lehrers völlig rein sein, (und) das (soll) stets euer höchstes Ziel (sein)!" (38)

Als sie dessen Rede gehört hatten, (waren) sie alle von Freude erfüllt, (und) nachdem sie geschwind (aus dem Brunnen) herausgekommen waren, verneigten sie sich respektvoll vor dem Buddha, dem Jina. (39)

Und da, nachdem jener Jñānākara den Jina, den Herrn, geehrt hatte, ließ er sehr erfreut zusammen mit diesen eine Versammlung abhalten. (40)

Darauf vollzogen sie, die völlig rein und aufgrund ihrer Hingabe gebeugt waren, die Verehrung. Nachdem Jñānākara sich erneut verbeugt hatte, sprach er lächelnd zu dem Weisen: (41)

"Du (bist) der Schöpfer, du (bist unser) Freund, du wahrlich gibst das Recht (und) spendest den Lebensodem auf Erden, du (bist) der Herr, der Geber von Glück (und) der Hort der höchsten Tugenden: Du wirst von mir fürwahr geehrt. Und du (bist) eine Lampe in der Nacht, du (bist) der Spender kühlen Wassers bei (jeder) Art von Feuer und Hitze, du (bist) der Geber von Arznei in der Welt (und) bringst (die Menschen) an das andere Ufer des Saṃsāra durch die Beseitigung der Unreinheiten." (42; vgl. KA I 44)

Nachdem der völlig Erleuchtete aufgelacht hatte, da sagte er zu Jñānākara: "Darum (ist) das Verdienst das Höhere (und) das Beste. (Darum) sollst du Anstrengungen unternehmen, um dieses zu erreichen. (43; vgl. KA I 45a-b)

Durch jene bloße Gabe an mich werdet ihr zu Menschen. Nicht gibt es in der Welt einen besseren Freund, der Glück schenkt, als dieses Verdienst.

(44; vgl. KA I 45c-d)

Reichtum, eine Ehefrau, Genuß, Wissen, Herrschaft, Respekt, Wohlfahrt, Kunstfertigkeit in den Tugenden usw. sowie allseitiges Glück (gibt es) in einer Existenz aufgrund von Verdienst. (45; vgl. KA I 46c-d)

Auf solche Weise sollst du, Jñānākara, stets ein ehrwürdiger Anhänger des Jina sein! Du wirst in der Stadt Kāmārthin der Sohn eines Kaufmanns werden. (46)

Nachdem du dies auf solche Weise erlangt hast (und), von Hingabe erfüllt, dem Jina eine Gabe gegeben hast, wirst du als der Erdenherrscher von Dīpāvatī, als ein König, wiedergeboren werden.

(47)

Und ferner werdet all ihr Menschen hier, die ihr von der Zuneigung zum Buddha erfüllt seid, in der großen Stadt Dīpāvatī die Stadtbewohner sein." (48)

Und als der Erhabene, der Buddha, so gesprochen hatte, da verschwand er. Und nachdem diese Menschen, die der Macht ihres Karman folgten, des Jina gedacht hatten, gingen sie. (49)

tato dīpaṃkaro buddhaḥ sve vihāre śubhākare | şaṣṭy anantarakalpāni samādhau saṃsthito abhūt || (50)48

tato jñānākaro nāma dīpaṃkaraprasādataḥ | kāmārthinagare janma lebhe 'sau svaguṇānvitaḥ || (51)

bālye 'py asau dayāyuktaḥ śraddhābhaktiparāyaṇaḥ | śuśubhe guṇavāṃ loke bodhimārgānugas tathā || (52)49 *50

atha dīpaṃkaro nāthaḥ samādher vyutthitas tataḥ l lokaṃ saṃbhāsayām āsa dharmadīpair jineśvaraḥ || (53)⁵¹

tato lokān samālokya teṣāṃ puṇyapravrddhaye | śuklāṣṭamyāṃ nabhe māse jagāma puri pattane || (54)⁵²

pātracīvaram ādāya piņḍārthī jinapuṃgavaḥ | pūjito mānito lokaiḥ kāmārthipuravāsibhiḥ || (55)⁵³

tad drstvā bālakas cāpi pāṃsukrīḍāratākulaḥ l sahasā pāṃsum ādāya prāgacchan munaye mudā ll (56)⁵⁴

yad drstveti janair ukto bālo bhāvasamudyataḥ | mā dātavyaḥ punaḥ pāṃśur munīndro 'yaṃ jinaprabhuḥ || (57)⁵⁵

tac chrutvā bālakaś cāsau grham gatvā tvarākulah | mātuś cānnam samāyācya prāyacchan munaye mudā || (58)⁵⁶

atha dīpaṃkaro buddho gṛhītvā bālakapradam | kiṃcit prahasito nātha-r āśīrvacanam abravīt || (59)⁵⁷

sādhu sādhu śiśo nityaṃ tathā kalyāṇam astu te | pūrvabījāṅkurodbhūto mahān vṛkṣo bhavet tava || (60)⁵⁸

dānam caturvidham proktam daridrasya śiśor api | supātre ca suksetre ca viśesam dāna sadvaram || (61)⁵⁹

Darauf verbrachte der Buddha Dīpaṃkara sechzig aufeinanderfolgende Kalpas in seinem Kloster, (dieser) Fundgrube des Heils, in Meditation versunken. (50)60

Darauf erhielt dieser Jñānākara mit Namen, der von seinen eigenen Tugenden erfüllt war, aufgrund der Gnade Dīpaṃkaras eine Wiedergeburt in der Stadt Kāmārthin. (51)

Auch schon in seiner Kindheit (war) dieser voller Mitleid, (und) sein höchstes Ziel waren Glaube und Hingabe. Als Tugendhafter strahlte er in der Welt, (und) auf solche Weise folgte er dem Weg nach Erleuchtung. (52)

Als Dīpaṃkara, der Herr, sich von seiner Meditation erhoben hatte, da erhellte er, der Herr der Jinas, völlig die Welt mit den Lampen des Dharma. (53)

Nachdem er die Menschen betrachtet hatte, da ging er zum Zwecke ihres Verdienstzuwachses am achten Tage der hellen Monatshälfte des Monats Śrāvaṇa in den befestigten Teil der Stadt [in das Stadtzentrum]. (54)

Nachdem er Almosenschale und Mönchsrobe genommen hatte, wurde der Beste unter den Jinas, Almosen wünschend, von den Menschen, die in der Stadt Kāmārthin wohnten, verehrt (und) gepriesen. (55)

Nachdem auch ein Kind, welches erfüllt war von den Freuden des Spielens im Dreck, dies gesehen hatte, nahm es geschwind (etwas) Dreck und näherte sich freudig dem Weisen. (56)

Als die Leute dies gesehen hatten, sprachen sie zu dem Kind, welches von Zuneigung geleitet worden war, folgendermaßen: "Aber (ihm) darf kein Dreck gegeben werden; dies (ist) der Herr der Weisen, der mächtige Jina." (57)

Nachdem das Kind dies gehört hatte, ging es eilig nach Hause, erbat von seiner Mutter Speise und reichte (diese) freudig dem Weisen. (58)

Da nahm der Buddha Dīpaṃkara die Gabe des Kindes und, etwas lachend, sprach der Herr den Segensspruch: (59)

"Gut (getan), gut (getan), (mein) Kind! Beständiges Wohlergehen soll dir auf solche Weise beschieden sein! Aus deinem früheren Samen zu einem Keimling herangewachsen, möge es (nun) ein großer Baum werden! (60)

Die Gabe, so wurde verkündet, (ist) vierfach⁶¹, auch (die) eines armen Kindes, (und) die Gabe in eine Almosenschale und (damit) in ein gutes Feld insbesondere (ist) die vorzüglichste. (61; vgl. KA III 35 sowie Dvāv XXIII 8)

dānam nāma mahānidhānam anugam caurādyasādhāraṇam dānam matsaralobhadoṣarajasaḥ prakṣālanam cetasaḥ | saṃsārādhvapariśramāpanayanam dānam sukham vāhanam dānam naikasukhopadhānasumukham sanmitram ātyantikam || (62)62

vibhavasamudayam vā dīptam ājñāguṇam vā tridaśapuranivāsam rūpaśobhāguṇam vā | yad abhilaṣati sarvam tat samāpnoti dānād iti parigaṇitārthaḥ ko na dānāni dadyāt || (63)⁶³

sārādānam dānam āhur dhanānām aiśvaryāṇām dānam āhur nidānam | dānam śrīmatsajjanatvāvadānam bālyaprajñaiḥ pāṃśudānam sudānam || (64)⁶⁴

iti tasya muner vākyam śrutvānamya jinottamam | dānādarāḥ sadā lokā babhūvuḥ puṇyacāriṇaḥ || (65)65

atha dīpaṃkaro buddho loke dharmaprabhākaraḥ | sarvaṃ bodhyanugaṃ krtvā vihāraṃ nijam āśrayat || (66)

Die Gabe fürwahr (ist) ein großer Schatz, der (einem bis ins Jenseits) folgt (und) den man nicht mit Dieben usw. teilt; die Gabe (ist) ein Reinigungsbad für den von Eigennutz, Gier und Schlechtigkeit schmutzigen Geist; die Gabe (ist) ein bequemes Fahrzeug, das die Mühsal des Weges durch den Geburtenkreislauf beseitigt; die Gabe (ist) ein beständiger guter Freund, der (sich) durch vielerlei Wohltaten (als) gnädig (erweist). (62; vgl. Jm III 21 sowie SRKK 30)

Die Ansammlung von Reichtümern oder der strahlende Vorzug der Befehlsgewalt, das Wohnen in der Stadt der Götter oder der Vorzug der Körperschönheit, all das, was man sich wünscht, erlangt man aufgrund von Freigebigkeit. Wer, der so den Nutzen (der Freigebigkeit) ausgerechnet hat, möchte (da) nicht Gaben geben? (63; vgl. Jm III 22)

Von der Gabe sagen sie, daß sie das Beste von den Reichtümern erlangt. Von der Gabe sagen sie, daß sie die Ursache der Königsherrschaft ist. Die Gabe ist eine beispielhafte Tat von ehrwürdiger und wahrer Menschlichkeit. (Selbst) die Dreckgabe von (Menschen) mit kindlichem Geisteszuschnitt ist eine gute Gabe.⁶⁶" (64; vgl. Jm III 23)

Nachdem die Leute die Rede des Weisen gehört (und) sich vor dem Höchsten der Weisen verneigt hatten, waren sie stets voller Hochachtung für die Freigebigkeit (und) gingen den Verdienst(-Weg). (65)

Da begab sich der Buddha Dīpaṃkara, der den Glanz des Dharma in der Welt leuchten läßt, nachdem er alle (Leute) veranlaßt hatte, dem (Weg) zur Erleuchtung zu folgen, in sein eigenes Kloster. (66)⁶⁷

Anmerkungen zum 1. Kapitel

- 1 Vers 1 P.b: Kyo manimandire.
- 2 Vers 3 P.d: Kyo, C °gaņaiśvaraiḥ.
- 3 Vers 4 P.a: C kinnaraindrais.
- 4 Vers 6 P.a: Kyo, C śrībhagavān. Kyo taṣṭhau. P.d: Kyo bhāsayen.
- 5 Vers 8 P.b: C sanālokya. P.c: Kyo, C ālokyam P.d: C tastau. C samujvalan. Kyo samurjjvalan.
- 6 Vers 9 P.d: Kyo cairagam. C caragam.
- 7 Vers 10 P.a: Kyo °mukhyāgro. C mukhyāgrye. P.d: C sahasautthitaḥ.
- 8 Vers 12 P.c-d: C ya dāna°. P.d: Kyo suksetredam.
- 9 Vers 13 P.a: Kyo pūraiko. C puraikā. P.d: C om.
- 10 Vers 14 Upajāti P.a-d: C om. P.c: Kyo prasannaśīloc ca mahāvihārāt. P.d: Kyo prāgān.
- 11 Vers 15 Upajāti P.a: C om. Kyo yatra ca. P.b: C varājabhūmau.
- 12 Vers 16 Upajāti P.a: Kyo, C °namrakāni. P.d: Kyo tatrautmada°.
- 13 Glosse auf dem Rand von Kyo: *vrkṣāṇi caṃpāsumanādiyuktaiḥ
 - kuṇḍāni puṣpāṇi samudbhavanti | phalair anekai prayutāni vṛkṣān
 - cūtarambhāpaṇasādidhātrī || (Vgl. KA I 30a-d)
- 14 Glosse auf dem Rand von Kyo:

 *tasyāṃ sarasyāṃ divipuṣpakādyaiḥ
 padmotpalādyaiḥ kumudādiyuktaiḥ |
 suketakīśvetasaroruhaiś ca
 - bhramadbhiḥ supuṣpapravṛttayuktaiḥ || (Vgl. KA I 31c-32a)
- 15 Vers 17 Indravajrā.
- 16 Vers 18 Upajāti P.b: Kyo Glosse über °cakrānka°: śāraka (vgl. KA I 32c).
- 17 *Vers 19 Ūpendravajrā P.a:* Kyo °dhīravāsuḥ. *P.c:* Kyo, Č °rājapaktiḥ. *P.d:* Kyo babhūva sacamndatadhāri tasmi. C tasmi.
- 18 Vers 20 P.a: Kyo tasmin vanāthaḥ. C nāthaḥ. P.d: Kyo prakāśayen.
- 19 Vers 21 P.b: Kyo °sāhasrasamkhyāni ca. C °sāhasrakāni ca.
- 20 Vers 22 P.a: C tatras te. P.c: Kyo samantās.
- 21 Vers 23 P.b: Kyo, C śaddhayānvitah. P.c: Kyo, C gacchat.
- 22 *Dīpaṃkara* wird hier vom Autor als Śleṣa benutzt. Auf der einen Seite ist es als Name des Buddha, auf der anderen Seite ist es als "Lichtspender" (d.i. die Sonne) zu verstehen.
- 23 Als das beste Wasser betrachten die indischen Ärzte das sogenannte Gangā-Wasser, d. h. reines Regenwasser (vgl. Vogel zu *Vāgbhaṭa's Aṣṭāngahṛdayasaṃhitā* I 5. 1 2). Zu den acht Qualitäten des Wassers siehe Anmerkung zu KA I 31.
- 24 Vers 25 P.a: C buddhā.
- 25 Vers 26 P.a: Kyo tat purāropitam. P.b: Kyo suksatre.
- 26 Vers 27 P.b: C maruttaroh. P.c: Kyo yarc cādyo. P.e: Kyo, C tasmāt.
- 27 Vers 28 P.b: Kyo puna. C punar trya.
- 28 Vers 30 P.b: Kyo prayrrddhaye.
- 29 Zusatz in C: *tena te patitās tatra tadanyair asamīkṣitāḥ ||
- 30 Vers 32 P.a: C sanyasya. P.d: Kyo, C patan.
- 31 Vers 33 P.b: C vatitān. Kyo, C vānarān. P.c: C śeṣamm.
- 32 Vers 34 P.c: C gacchar vettārayāśu. P.d: Kyo yāmbda. Kyo, C bhakti.
- 33 *Vers 35 P.c:* Kyo, C manuṣyā. *P.d:* Kyo tatam.
- 34 *Vers 36 P.b:* Kyo dṛṣṭvāḥ samādhvasāḥ.
- 35 Zusatz in C: *sarvān tān vānarān saṃghān samāmantryaivam ādiśat
- 36 *Vers 37 P.b:* Kyo saṃsāraprabhoḥ. *P.d:* Kyo savvaiva.
- 37 Zu dem Begriff *mahāpuruṣa* siehe die Anmerkung zu der Prosa nach KA I 42.
- 38 Zusatz in C: *yap icchatha śubham prāptum yatra sthitasamāhitā |
- 39 Vers 38 P.a: Kyo, C samāyāta.
- 40 Vers 39 P.c: Kyo sahamā. P.d: Kyo pranemvum. C pranemuh.
- 41 Vers 41 P.d: Kyo prāvedat. C prāvadat.
- 42 Vers 42 Sragdharā P.b: Kyo paramagunavidhih. C °nidhih. Kyo, C namyate.
- 43 *Vers 44 P.a:* Kyo yat.
- 44 Vers 46 P.a: Kyo, C śrīmān. P.c-d: Kyo, C sārthavārthaputro.
- 45 Vers 47 P.d: Kyo, C puna.
- 46 Zusatz in C: *tatas te vānarā sarve pratyāsarat nijāśraye |

- 47 Vers 49 P.a: C buddhoś. P.b: Kyo, C cantadharnam.
- 48 Vers 50 P.a-b: C buddho svavihāre. P.d: Kyo, C 'bhūt.
- 49 Vers 52 P.b: Kyo °parājayaḥ. P.c: Kyo, C guṇavā.
- 50 In der Hs Kyo wurden zwei Drittel einer Zeile ausgelackt und folgende Ergänzung auf den Rand geschrieben:
 - *atha pratyekabuddho smim piṇḍārthī ca samāgataḥ | guṇavān pūjite lokair buddhabhaktiparāyaṇaiḥ || taṃ dṛṣṭvā bālakaś ca pāṃśubhiḥ krīḍanārataḥ | pāṃśum ādāya taṃ bhaktyā dadau lebhe mudaṃ tathā || pratyekabuddho pi bhaktyāgṛhya bālapradaṃ sudhīḥ |
- mudayā taih samālokya yāto bhaktyā namastutah || 51 *Vers 53 P.b;* Kyo vyutthitam matah.
- 52 Vers 54 P.a-b: C samālo tesām.
- 53 Vers 55 P.b: C pindarthi. P.d: C °purabhasibhih.
- 54 Vers 56 P.d: C prayāchan.
- 55 Vers 57 P.a: Kyo, C ya dṛṣṭveti. Kyo janir. P.b: C bhāvaiḥ. P.c: C ma dātavyaḥ pu pāṃśur. Kyo puna pāṃśu.
- 56 Vers 58 P.a: Kyo taktrutvā. C tat krtvā. P.c: Kyo cānnam bhamāyācya.
- 57 Vers 59 P.c: Kyo kiñcin. P.c-d: Kyo nāthaḥ sośīvacanam. C nāthaḥ suśīvacanam.
- 58 Vers 60 P.a: C sādhu mādhu. P.b: Kyo, C kalyānam.
- 59 Vers 61 P.b: Kyo, C: daridrasya.
- 60 Mit den Versen PA I 1 50 wird das erste Kapitel des KA wiedergegeben.
- 61 Die vierfache Wirkung bzw. der vierfache Nutzen der Gabe wird in dem folgenden Vers PA I 62 beschrieben. Offensichtlich hat der Autor des PA diesen Vers aus der Jātakamālā des Āryaśūra zitiert, um die "vierfache Gabe" (caturvidham dānam) zu erläutern. Da es schon in der Vorlage KA III 35 heißt: "Die Gabe, so wurde verkündet, ist vierfach." (dānam caturvidham proktam), muß man davon ausgehen, daß der Autor des KA den Vers Jm III 21 oder einen ähnlichen als bekannt voraussetzte.
- 62 *Vers 62 Śārdūlavikrīdita P.d:* Kyo satmitram.
- 63 *Vers 63 Mālinī P.c:* C abhilakhati. *P.d:* Kyo parigaņinārthaḥ.
- 64 *Vers 64 Śālinī P.a*: Cāhur ddhanām. *P.c*: Kyo trīnaṃ śrīmat°. *P.d*: Kyo bālyabuddhaiḥ.
- 65 Vers 65 P.c: Kyo dānādaraḥ.
- 66 Leicht veränderte Übersetzung nach: Āryaśūra: Jātakamālā (engl. von Khoroche) S. 21. "Giving, they say, is getting the best out of wealth. Giving, they say, is the root cause of power. Giving is the noble expression of the benevolence of the mighty. Even dust, given in childish innocence, is a good gift."
- 67 Mit den Versen PA I 51 66 wird das dritte Kapitel des KA wiedergegeben.

namo buddhāya I

pratyekabuddhāya ca saṃvidhāya pāṃśupradānaṃ śiśuko jināya | tasya prasādād bhuvi śakrakalpo dīpāvatībhūmipatir babhūva || (1)| *2

nyāye sumantrī vinayapravaktā protsāhaśaktir guņasādhaneşu | dāneşu śauņḍo guṇaśīlabhūṣī dviṣatsu sauryaḥ suhrdeşu candraḥ || (2)3

prajāsu rakṣābharaṇāt piteva **sarva**ṃ sam**ānanda**yiteti yasmāt | tenaiva nāmnā prathito nṛpo 'bhūl lokeṣu kleśārivinirjitaś ca || (3)⁴

triratnasarvārjitapuņyamūlaḥ sattveṣu maitrīkaruņārdrasvāntaḥ | prajānurāgaiḥ khalu tasya patnī dharmāvatī śrīpratimā babhūva || (4)⁵

mahībhujo yady api cānya āsan mānonnatā dīnasamuddhrtāś ca | tadbhūmikhaṇḍajinakṣatradānān nrpendranāthaḥ sa prabhur vyarājat || (5)6 *7

tasmiṃś ca samaye buddho dīpaṃkaro jineśvaraḥ l dharmaṃ dideśa lokebhyo vihāre maṇimaṇḍite ll (6)8

sarvānandas tadā rājā dīpaṃkaraprabhāvataḥ | piṇḍapātraṃ jinendrāya pradātuṃ samacintayat || (7)

anāthaduḥkhārtajanāya cittaṃ samyakpradāne vidadhe 'tha rājā | vastrānnapānaṃ śayanāsanaṃ ca suvarṇaratnādimaṇīṃś ca dhānyān ∥ (8)9

evam vicintyātmani rājamaulir bhāryām uvāceti śrnuṣva devi | sattvopakārāya hitāya loke mārgam kariṣye jinasamghadānāt || (9)10

yataś ca II

anitya saṃsāram anitya koṣam anitya sauhrdya saputradārān | anitya rājyaṃ vividhopabhogyaṃ saṃsārake sarvam anityam eva || (10)¹¹

Verehrung dem Buddha!

Und nachdem das Kind dem Pratyekabuddha, dem Jina, die Dreckgabe dargebracht hatte, wurde es aufgrund von dessen Gnade zum Ebenbild Indras auf Erden (und) zum Erdenherrscher von Dīpāvatī. (1; vgl. KA IV 4)

(Er war) ein guter Ratgeber in der Logik [Nyāya]. (Er war) ein (guter) Lehrer des Vinaya. (Er war) kraftvoll in seinem Streben nach der Verwirklichung der Tugenden. (Er war) der Freigebigkeit zugetan. (Er war) geschmückt mit den Tugenden und einem guten Lebenswandel. Den Feinden gegenüber (war er heftig) wie die Sonne, den Freunden gegenüber (sanft wie) der Mond. (2)

Da er seinen Untertanen Schutz gewährte, (war er) wie ein Vater, (und) weil er alle völlig erfreute, wurde er mit eben diesem Namen [Sarvānanda] ein berühmter König, der in den (drei) Welten (alle) Befleckungen und Feinde besiegt [alle Feinde, nämlich alle Befleckungen]¹² hatte.

Er, der alle Verdienstwurzeln der drei Edelsteine erlangt hatte, besaß ein weiches Herz (voller) Liebe und Mitleid gegenüber den Lebewesen. (Und) gewiß wurde dessen Ehefrau Dharmāvatī durch die Zuneigung der Untertanen zu einem Ebenbild der (Göttin) Lakṣmī.

Und wenn es auch andere Könige gab, die durch ihr Ansehen aufragten und Elende (aus ihrer Not) herausgeholt hatten, (so) regierte er, weil er dieses Stück Erde unter die Herrschaft des Jina gestellt hatte, als der mächtige Herr der höchsten Könige.

Und zu dieser Zeit verkündete der Buddha Dīpaṃkara, der Herr der Jinas, den Leuten den Dharma in dem mit Juwelen geschmückten Kloster. (6)

Da erwog der König Sarvānanda aufgrund der Pracht des Dīpaṃkara, dem Herrn der Jinas Almosen zu reichen. (7)

Nun (richtete) der König (seinen) Sinn auf die herrenlose, von Leid geplagte Bevölkerung, (und) verteilte in vollkommener Freigebigkeit Kleidung, Speise, Trank, Schlaf- und Sitzgelegenheiten sowie Kostbarkeiten wie Gold und Edelsteine sowie Getreide. (8; vgl. KA IV 5)

Nachdem er bei sich solches überlegt hatte, sprach er, das Diadem unter den Königen, zu seiner Ehefrau: "Höre also, Königin! Zum Nutzen der Lebewesen (und) für das Heil in der Welt werde ich den Weg bereiten aufgrund von Gaben an die Gemeinde des Jina. (9; vgl. Prosa nach KA IV 7, KA IV 9c)

Heißt es doch:

Unbeständig (ist) der Saṃsāra, unbeständig (ist) der Schatz, unbeständig (sind) die Freundschaft (und) die Ehefrau mit den Söhnen, unbeständig (ist) die Königsherrschaft mit (ihren) vielfältigen Genüssen, im Saṃsāra (ist) alles ohne Ausnahme unbeständig. (10; vgl. KA IV 6 sowie Dvāv XIV 7)

tasmāt susāraṃ khalu puṇyam eva bandhur na puṇyād aparo 'sti kaścit | dīpaś ca rātrau saghanāndhakāre sukhapradātā kaluṣaprahartā || (11)¹³

iti pradeyam jinasamghadānam nānyac ca kāryam mama kimcid asti | dāne prasannā bhava me sunetri puṃsaḥ sahāyā dayitānudharme || (12)¹⁴

tataḥ svabhartur vacanaṃ niśamya dharmāvatī svāmivaco'nuyuktā | jagāda nāthaṃ sahaseti natvā tathaiva satyaṃ kuru deva kāryam || (13)¹⁵

ity anumodanam krtvā bhāryayā saha dharmarāṭ sabhām cakāra rājendro mantribhih sampramoditaḥ || (14)16

atha rājā sabhām dṛṣṭvā mantrīn āmantrya cābravīt | śṛṇudhvaṃ mantriṇaḥ sarve jāto me hṛdaye maṇiḥ || (15)17

iti rājňo vacaḥ śrutvā mantriṇas te babhāṣire | kathaṃ etan mahārāja hrdaye te maṇiḥ kutaḥ | darśayasva tad asmākam ete te kāryakāriṇaḥ || (16)¹⁸

athovāca mahānando mantriņām vacasākulaḥ | śṛṇudhvam tatparā yūyam mamaite copakārinah || (17)

kāmopabhogyadhanadhānyaśarīrarājyam sarvam <hy> anartham aticañcalabhaṅguram ca | saudāmanīva jagatām kṣaṇamātra hṛdyam dṛṣṭvā dadāmi sugatāya sapiṇḍapātram || (18)19

api ca II

kim janmanā sugataśāsanadānahīnāt kim jīvitena śaraṇatrayavarjitena | tasmāc ca kāyamanasā vacasā viśuddhaḥ samyag dadāmi sugatāya sapiṇḍapātram || (19)²0

punas ca ||

saundaryarūpasuviśālakulodbhavārtham dharmārthakāmacaturottamasampadārtham sambuddhabodhipadam avyaya labdhahetor bhaktyā dadāmi sugatāya sapindapātram || (20)21

Deshalb (ist) allein das Verdienst gewiß von guter Essenz. Es gibt überhaupt keinen anderen Freund als das Verdienst. (Es ist) die Leuchte in stockfinsterer Nacht, der Spender von Glück (und) der Bekämpfer von Unreinheiten.

(11; vgl. Dvāv XIV 8)

Deshalb (ist) Freigebigkeit gegenüber der Gemeinde des Jina zu üben, und für mich gibt es keine andere Pflicht. Schönäugige, sei gegenüber meiner Freigebigkeit gütig eingestellt, (sei) die geliebte Gefährtin (deines) Mannes nach dem Gesetz!"

(12)

Darauf, nachdem Dharmāvatī die Rede ihres eigenen Ehemannes gehört hatte (und) nachdem sie, die das Wort ihres Gemahls befolgte, sich geschwind vor ihrem Ehemann verneigt hatte, sprach sie: "Genau so (ist es) wahrhaftig. Tue (deine) Pflicht, König!" (13)

Als der Dharmakönig so (ihre) Zustimmung erhalten hatte, hielt er, der Herr der Könige, sehr erfreut, zusammen mit seiner Frau eine Versammlung mit den Ministern ab. (14)

Als der König die Versammlung gesehen und die Minister begrüßt hatte, da sprach er: "Hört, alle ihr Minister! Ein Juwel ist in meinem Herzen entstanden!"

(15)

Nachdem sie die Rede des Königs gehört hatten, sprachen diese Minister: "Wie dies, großer König? Woher (kommt) das Juwel in deinem Herzen? Dies sollst du uns zeigen! Hier (sind) diejenigen, die (deine) Aufträge ausführen!" (16)

Da sprach er, von großer Freude erfüllt (und) bewegt durch die Rede der Minister: "Hört, die ihr (mir) ergeben seid und die ihr meine Helfer seid! (17)

Nachdem ich gesehen habe, (daß) gewiß alles – Liebesgenuß, Genußobjekte, Reichtum, Getreide, ein (menschlicher) Körper und die Königsherrschaft – nutzlos sowie äußerst unbeständig und vergänglich (und) wie ein Blitz (nur) einen Augenblick lang für die Menschen erfreulich (ist), (werde) ich dem Sugata eine Schale mit Almosen geben. (18; vgl. KA IV 7a sowie Dvāv XIV 6)

Und auch:

Was (nützt eine gute) Geburt ohne die Gabe der Lehre durch den Sugata? Was (nützt) ein Leben, welches der dreifachen Zuflucht entbehrt? Deshalb (werde) ich, der ich völlig rein an Körper, Geist und Rede bin, in vollkommener Weise dem Sugata eine Schale mit Almosen geben. (19; vgl. KA IV 10a-b, KA IV 11c-d)

Und ferner:

Zum Zwecke der Entstehung einer schönen Gestalt und einer sehr großen Familie, zum Zwecke der Vollendung von Dharma, Artha, Kāma und dem höchsten der vier (Lebensziele, d.i. Mokṣa), um der Erreichung der unveränderlichen Erleuchtungsstufe eines völlig Erleuchteten willen (werde) ich dem Sugata mit Hingabe eine Schale mit Almosen geben. (20; vgl. KA IV 12a, KA IV 15b-d)

āmantraye sugatasaṃgha sabodhisattvān dīpaṃkarādijinavarāgrajadharmanāthān | saṃbhārabhāram akhilaṃ vividhopahāraiḥ saṃpūjayāmi sahasā pariśuddhadānaiḥ || (21)²²

ity ātmanigatam śrutvā rājño matyā pramoditāh \mid sarve te kārayām āsur ghaņṭāghoṣam purottame $\mid\mid$ (22)²³

bho bho sarve janāḥ paurāḥ śr̥ṇvantu śāsanaṃ prabhoḥ lāṣāḍhapūrṇimāṃ yāvad aśvinīpūrṇimāntataḥ ll (23)²⁴

śrīdīpaṃkarabuddhendraḥ sasaṃgho jinapuṃgavaḥ l bhavadbhiḥ pūjayā mānyaḥ sevitavyo nṛpājñayā ll (24)

iti paurajanāḥ śrutvā buddhabhaktiparāyaṇāḥ | mumudur jinapūjāyai gehe gehe janaiḥ saha || (25)

tadanu puṣpadhūpādigandhanaivedyadīpakaiḥ | phalatāmbūlakādīni vastrābharaṇamaṇḍanān || (26)²5

ity evam ca puraḥkr̥tya sarvānando mahīśvaraḥ | mantribhiḥ saha pauraiś ca mitrabandhusuhr̤ijanaiḥ || (27)

śankhakāhālatūryādiḍhakkāmaṇḍalavādyakaiḥ l nimantraṇāya buddhasya jagāma jinamandiram ll (28)

tatra dṛṣṭvā praṇamyādau kṛtvā pradakṣiṇāṃ tataḥ | mahatpūjopahāraiś ca pūjya dīpaṃkaraṃ munim || (29)²6

jānubimbam bhuvi sthāpya baddhvā puṣpāñjalim prabhuḥ | nimantrayām āsa rājendro jinarājam munīśvaram || (30)

bhagavan dīpa rājendra dharmanātha namo 'stu te | āmantrayāmy aham nātha samyak tvām vijayāya te || (31)²²

buddhotpādam ca sattvānām samutpādaya sarvataḥ | mama rājagrhāvāse dīpāvatyabhidhānake || (32)²⁸

pūjopahārakaiḥ piṇḍapātraṃ yāvat prayacchati l tāvad asmin pure puṇyaṃ sthātum arhasi sāṃpratam ∥ (33)²9

sasaṃghā bodhisattvāś ca catasraḥ parṣadas tathā | te sarve mama āvāse āyāntv āryagaṇaiḥ saha || (34)³º

Ich (werde) die Gemeinde des Sugata (und) nebst den Bodhisattvas die erstgeborenen Dharmaherren unter den vorzüglichen Jinas, die mit (dem Buddha) Dīpaṃkara beginnen, begrüßen. Ich (werde ihnen) geschwind eine ganze Ladung von Bedarfsgegenständen mit verschiedenen Gunstgeschenken (und) völlig reinen Gaben darbringen." (21; vgl. KA IV 16)

Nachden sie alle diesen in seinem Herzen gehegten (Wunsch) gehört hatten, (waren sie) über die Absicht des Königs erfreut (und) ließen Glockengeläut in der vorzüglichen Stadt erklingen. (22)

"He! He! Alle Leute, (alle) Stadtbewohner sollen die Weisung des Herrn hören: 'Vom Vollmondtag des (Monats) Āṣāḍha bis zum Ende des Vollmondtages des (Monats) Āśvina³¹ (ist) der ehrwürdige Dīpaṃkara, der Herr der Buddhas, der Beste unter den Jinas, zusammen mit seiner Gemeinde von euch mit einer Pūjā zu verehren (und) zu bedienen gemäß dem Befehl des Königs!"

(23 – 24; vgl. KA IV 18 – 19)

Als die Stadtbewohner, deren höchstes Ziel die Hingabe an den Buddha war, dies gehört hatten, freuten sie sich zusammen mit den Leuten in jedem Haus auf die Jinapūjā. (25)

Nachdem er darauf – (zusammen) mit Blumen, Duftstoffen wie Weihrauch usw., Opferspeisen und Lampen – (Dinge wie) Obst, Betel usw. (sowie) Kleidung, Schmuck und Zierat und dergleichen vorausgeschickt hatte, ging Sarvānanda, der Erdenherrscher, zusammen mit den Ministern, Stadtbewohnern, Freunden, Verwandten und lieben Bekannten, unter der Musik von Kapellen aus Muschelhörnern, Kāhāla-, Tūrya- und anderen (Blasinstrumenten) sowie Þhakkā-Trommeln, zu dem Tempel des Jina, um den Buddha einzuladen. (26 – 28)

Als er dort (den Buddha) sah, verneigte er sich zuerst, vollzog darauf die Umwandlung von links nach rechts, verehrte den Weisen Dīpaṃkara mit großen Ehrengeschenken, setzte seine Kniescheibe auf die Erde, legte die mit Blüten (gefüllten) hohlen Handflächen zusammen, und er, der Herrscher, der Herr der Könige, lud den König der Jinas, den Herrn der Weisen, ein: (29 – 30)

"Erhabener, Leuchte, Herr der Könige, Dharmaherr, Verehrung sei dir! Ich beglückwünsche dich, Herr, aufrichtig zu deinem Sieg. (31; vgl. KA IV 21)

Du sollst die Erscheinung des Buddha für die Lebewesen überall in meiner königlichen Residenz(stadt), die den Namen Dīpāvatī trägt, erscheinen lassen!

(32; vgl. KA IV 22)

Solange man (dir) Almosen mit Ehrengeschenken darbringt, solange sollst du das Verdienst in dieser Stadt verweilen lassen! (33; vgl. KA IV 23)

Die Bodhisattvas zusammen mit der Gemeinde und ebenso die vier Versammlungen, sie alle sollen zusammen mit den edlen Scharen zu meiner Residenz(stadt) kommen! (34; vgl. KA IV 24)

varjayitvānyacittāni sāṃnidhyaṃ kuru me guro | āṣāḍhaśuklarākāyām āgacchadhvaṃ tathāgata || (35)³²

ity uktvā sa nrpo vijnah punar natvā munīśvaram | puṣpānjalim trayam namro vicikṣepa sthito 'grataḥ || (36)³³

atha dīpaṃkaro buddho grhyapūjāṃ nrpeśvarāt | ity uvāca muniś cainaṃ sādhuvākyam udīrayan || (37)

sādhu sādhu mahārāja mahāpuņyavratottama | purāropitabījās te saphalā yānti bho 'dhipa || (38)³⁴

atha rājā muner vākyam nidhāya sirasi prabhuḥ | aṣṭāṅgena praṇatvā ca pratyāyayau svamandiram || (39)35

atha rājā samādiśya paurān sa piņḍapātrakam | śucigandhodakenāpi cāloḍya samamārjayat || (40)³6

śālāsaṃskāraṇādīṃś ca krtvā divyavicitrakaiḥ | yathānukramato devāṃ lekhayām āsa maṇḍitān || (41)

lambayām āsa divyāni paṭṭāni vividhāni ca | dūsyacīnāmśukādīni sattrāgāre samantatah | (42)³⁷

pure samantāc ca samantabhadraparikramārtham samašodhayat kṣmām | rathyāsu mārgeṣu ca catvareṣu dhvajaprabandham vyatanod vitānam || (43)³⁸

prādhūpayad divyasugandhadhūpaṃ vikṣipyate puṣpaphalākṣataṃ sma | sa toraṇaṃ pūrṇaghaṭaṃ pradīpaṃ nibandhayām āsa vitāna cāmaram | saṃgopayām āsa sukomalena vastreṇa dīpāvatirājamārge || (44)³⁹

saṃgītikān dundubhiśaṅkhakāhalān ninādayām āsa pure samantāt | tutoṣayām āsa jano munīśaṃ saṃgītavākyair api maṅgalīkaiḥ || (45)40

atho sa rājā purato niṣadya jinasya saṃghasya gaṇottamasya | sapuṣpalājādikarāpuṭaś ca vijñāpayām āsa muniṃ samādarāt || (46)41 Nachdem du (deine) Gedanken an andere (Lokalitäten) abgelegt hast, sollst du (hier) gegénwärtig sein, mein Lehrer! Am Vollmondtag in der hellen (Monatshälfte) des Āṣāḍha sollt ihr herbeikommen, Tathāgata!" (35; vgl. KA IV 25)

Nachdem der kluge König so gesprochen (und) sich erneut vor dem Herrn der Weisen verneigt hatte, blieb er gebeugt vor (ihm) stehen und verstreute drei Hände voll Blüten. (36)

Da sprach der Buddha Dīpaṃkara, der Weise, (was) die häusliche Verehrung von seiten des Herrn der Könige (angeht), zu diesem, indem er zu einer Lobrede ansetzte: (37)

"Gut (getan), gut (getan), großer König, du Bester unter denen, die das große Verdienstgelübde (abgelegt haben)! Deine zuvor gepflanzten Samen tragen Früchte, o König." (38; vgl. KA IV 26)

Nachdem der König, der Herr, die Rede des Weisen ehrfürchtig empfangen und sich mit seinem achtgliedrigen (Körper)⁴² verneigt hatte, da kehrte er in seinen eigenen Palast zurück. (39)⁴³

Nachdem der König die Stadtbewohner unterrichtet hatte, da ließ er die Almosenschale sogar mit klarem Duftwasser ausspülen und reinigen. (40)

Und nachdem er die Hallendekoration usw. besorgt hatte, ließ er die Götter ihrer Rangfolge nach, geschmückt mit himmlischen Farben, zeichnen. (41)

Und er ließ mannigfaltige himmlische Bänder aus Baumwolltuch, Chinaseide usw. überall in der Opferhalle aufhängen. (42; vgl. KA V 1)

Und er ließ überall in der Stadt zum Zwecke des Umherwandelns des gänzlich Heilvollen die Erde sorgfältig reinigen. Auf den Straßen, Wegen und Plätzen (ließ) er Bannerreihen (und) Sonnensegel ausspannen.

(43; vgl. KA V 1, KA V 2a-b)

Er ließ Weihrauch von himmlischem Wohlgeruch verbrennen. Blumen, Früchte und Gerste wurden verstreut. Er ließ Torbögen, Lampen mit gefüllten (Öl-)Töpfen, Yakschweifwedel (und) Sonnensegel aufstellen. Er ließ die Königswege von Dīpāvatī völlig mit sehr weichem Tuch bedecken. (44; vgl. KA V 2c-d, KA V 3)

Er ließ von Gesang begleitete Dundubhi-Trommeln, Muschelhörner und Kāhala-Trommeln überall in der Stadt erklingen. Auch erfreute das Volk den Herrn der Weisen immer wieder mit heilvollen Liedern und Rezitationen.

(45; vgl. KA V 4; KA V 4*)

Nachdem der König vor dem Jina (und) der Gemeinde, der vorzüglichen Schar, Platz genommen hatte, da nun sprach er, (dessen) zusammengelegte gewölbte Handflächen mit Blumen, geröstetem Getreide usw. (gefüllt waren), zu dem Weisen respektvoll (über sein Vorhaben): (46; vgl. KA V 6)

kālajña bhagavan nātha dīpaṃkara hitaṃkara | kālo 'yaṃ madgihe gantuṃ praveṣṭuṃ saha sāṃghikaiḥ || (47)

tato jino rājapuraḥsareṇa dīpāvatīrājapuraṃ jagāma | catuḥsadobhiḥ saha bodhisattvair brahmendranārāyaṇaśaṃkaraiś ca || (48)44

kramāt pralebhe jinarājanātho dīpāvatīgopatharājadvāram | cakāra tāthāgataprātihāryaṃ tadā janānāṃ hatakilbiṣo 'bhūt || (49)45

rājā sadāraḥ sucinā jalena pādyaṃ dadau saugatapādapadme | cakāra pādyaṃ saha pañcaratnaiḥ suvarṇabhṛṅgārajalaiḥ sugavyaiḥ || (50)⁴⁶

sadārarājeśvarapūrvakeņa dīpāvatīm cankramate muniḥ sma | sattvā babhūvur jitapāpasaṃghāḥ pūrvānuvṛttiṃ suviveda rājā || (51)⁴⁷

tataś cakampe sadharādharā mahī velām samantāt prasasāra sāgaraḥ | nanāda hāhā sumanojñavādyam papāta puṣpam viyataḥ samantāt || (52)48

atho sa rājā paripūrņaharṣaḥ saṃpūjayām āsa jinaṃ sasaṃgham | pūjopahārair vividhaiḥ savādyaiḥ śraddhānuyukto vidhivit sadāraḥ || (53)49

śālyodanaiḥ saṃparipūrṇapātraṃ pañcāmṛtaiḥ svādyasupakvapūraiḥ | praṇamya dattvā sarasaḥ sa rājā rājyāṅgadānaṃ ca punaś cakāra || (54)⁵⁰

kṣamāpayitvā pratidiśya pāpaṃ puṇyānumodaṃ pariṇāmayitvā | ratnatraye vā śaraṇaṃ cakāra dīpaṃkare bodhicarānuraktaḥ || (55)⁵¹

atha dīpaṃkaro buddhaḥ samāsādya yathāvidhim | gṛhītvā piṇḍapātrādīn dharmāmṛtam avarṣayat || (56)⁵²

śṛṇu rājan mahāsattva dānasya phalam avyayam | sarvopakārakaṃ dānaṃ dānaṃ sarvārthakāmadam || (57)⁵³

"Erhabener, der du die Zeit kennst, Herr, Dīpaṃkara, Heilbringer. Dies ist die Zeit, um zu meinem Haus zu gehen (und es) zusammen mit den Gemeindemitgliedern zu betreten." (47)

Darauf ging der Jina, vor dem König⁵⁴ schreitend, in die königliche Stadt Dīpāvatī zusammen mit der vierfachen Versammlung, den Bodhisattvas sowie Brahman, Indra, Nārāyaṇa [Viṣṇu] und Śaṃkara [Śiva]. (48; vgl. KA V 5a)

Nach und nach erreichte der Herr der Jina-Könige das königliche Tor zum Weideweg [Almosenweg] von Dīpāvatī. Da vollbrachte er ein dem Tathāgata gemäßes Wunder, (und schon) hatte er die Sünden der Menschen vernichtet.

(49; vgl. KA V 7d, KA V 5*)

(Da) gab der König mit seiner Ehefrau Fußwaschwasser von reinem Wasser auf den Fußlotos des Sugata. Er vollzog die Fußwaschung mit den fünf Kostbarkeiten, mit Wasser aus einem goldenen Krug und mit den guten Dingen der Kuh⁵⁵.

(50; vgl. KA V 8a)

Voran der Herr der Könige mit seiner Frau, kam der Weise auf Umwegen zur (Stadt) Dīpāvatī. (Schon) hatten die Lebewesen die Menge ihrer Sünden besiegt, (und) der König erkannte genau die Reihenfolge (seiner) früheren (Existenzen). (51; vgl. KA V 10d)

Darauf erzitterte die Erde zusammen mit den Erdträgern [Bergen]. Der Ozean strömte von allen Seiten auf die Küste. Sehr liebliche Instrumentalmusik ertönte (mit den Klängen) ,hāhā'. Überall fielen Blüten vom Himmel. (52; vgl. KA V 11)

Da nun verehrte der König, der die Regeln kannte, mit seiner Ehefrau, von Freude völlig erfüllt (und) von Glauben geleitet, den Jina mit der Gemeinde durch mannigfache Ehrengeschenke, die begleitet waren von Instrumentalmusik. (53; vgl. KA V 12a)

Und nachdem dieser mächtige König sich verbeugt hatte (und) eine mit Reisbrei, mit dem fünffachen Nektar⁵⁶ und mit wohlschmeckendem, wohlgebackenem Kuchen völlig angefüllte Schale gegeben hatte, machte er erneut die Gabe der Glieder (seines) Königreiches. (54; vgl. KA V 17a-b)

Nachdem er um Vergebung gebeten, seine Sünden bekannt (und) die aus (seinem) Verdienst erwachsende Freude zur Reife gebracht hatte, nahm er, der dem Weg zur Erleuchtung ergeben war, bei der Edelsteintriade bzw. bei (dem Buddha) Dīpaṃkara Zuflucht. (55; vgl. KA V 17c)

Da ließ der Buddha Dīpaṃkara, nachdem er sich der Regel gemäß genähert (und) die Almosenschale usw. ergriffen hatte, den Nektar des Dharma regnen.

(56; vgl. KA V 18)⁵⁷

"Höre, König, großes Lebewesen! Die Frucht der Gabe ist unvergänglich. Die Gabe ist allen dienlich. Die Gabe gewährt alle Wünsche nach Reichtum!

(57; vgl. KA VII 3a-b)

bhūmau dukūlasukumāravicitrapaṭṭaiḥ saṃtvārayet sugatasaṃgha parikramāya | yenāpyate vipulabhogyamahānidhānaṃ tenāvanīpatir abhūt sa bhaveṣu tasya || (58)⁵⁸

na kiṃcid uṣṇodakapādyam eva ca suśītalaṃ svacchasugandhikaṃ tathā | karoti pādau sugatasya śraddhayā tataḥ kuberatvam upaity asau naraḥ || (59)⁵⁹ *60

supītavāsārpitabhūmimaṇḍalaṃ parikramārthaṃ prakaroti līlayā | tathāgatasyāryagaṇottamasya vai vacopamaḥ sadya mahībhujeśvaraḥ || (60)⁶¹

vikīryate yena supuṣparājikā munīndrasaṃghāryagaṇottamāgate | bhavaty asau kāntavapur dhanānvitaḥ prabuddhabuddhatvapadaṃ yayau sudhīḥ || (61)62

śrīkhaṇḍakuṅkumasuśobhitacandanāni kurvanti ye sutilakāni sabuddhasaṃghe | te prāpnuvanti jagatāṃ tilakopamatvaṃ saundaryarūpapṛthudivyaviśālavaṃśam || (62)⁶³

kāśmīraśīlamṛganābhi sugandhi divyaṃ ye saugatasya vapuṣi pratilepayanti | saṃśuddhavaṃśa vipulaṃ ca sugandhadehaṃ teṣāṃ bhavet paramabhogyamahānidhānam || (63)64

yajñopavītaṃ sukumāravāsaṃ saṃpādayantīha gaṇottamebhyaḥ | bhūyiṣṭhakoṣaṃ samavāpya bhūyo te prāpnuvantīndrapadaṃ viśālam || (64)⁶⁵

govārijam vividhapuṣpa sugandhiyuktam śraddhānvitāḥ sumanasaḥ pratipādayanti | ye saugatāryasugaṇottamasāmghikebhyaḥ te prāpnuvanti surarājamahendralakṣmīm || (65)66

sāṃyojikaṃ sahajasaurabhadhūpavāsaṃ bhaktyā dadāti sugatāya sasāṃghikāya | ye prāpnuvanti vipulān dhanadhānyabhogān saṃbuddham avyayapadaṃ khalu te labhante || (66)⁶⁷

Über Erde, (die) mit zarten bunten Tüchern⁶⁸ aus feinem Stoff (bedeckt ist), soll man die Gemeinde des Sugata zum Umherwandeln führen. Wer (so) einen reichlich profitablen großen Schatz erlangt, der dürfte dadurch ein Erdenherrscher in seinen Existenzen werden. (58; vgl. KA VII 10)

Nicht irgendein heißes Fußwaschwasser, sondern ein angenehm kühles, sehr klares und wohl duftendes (soll er benutzen). Dieser Mann, (der mit solchem Wasser) die beiden Füße des Sugata gläubig wäscht, kommt deswegen zu Reichtum⁶⁹.

(59; vgl. KA VII 11)

(Wer) in spielerischer Weise ein mit leuchtend gelbem Pulver auf dem Boden markiertes Maṇḍala⁷⁰ zum Zwecke des Umherwandelns bereitet, (der wird) augenblicklich zum Herrn der Könige, der (in seiner Rede) wahrlich der Rede des Tathāgata, des Höchsten der edlen Schar, gleicht. (60; vgl. KA VII 12)

Wer eine Reihe von schönen Blumen über dem herbeigekommenen Höchsten der edlen Schar, der Gemeinde des Herrn der Weisen, ausstreut, dieser Kluge wird jemand, der einen schönen Körper hat (und großen) Reichtum besitzt, (weil) er die Stufe der Buddhaschaft eines gerade Erwachten⁷¹ erreicht hat.

(61; vgl. KA VII 13)

Diejenigen, die für die Gemeinde mitsamt dem Buddha schöne Stirnzeichen aus durch Sandelholz und Safran schön leuchtender Sandelpaste bereiten, erlangen Ähnlichkeit mit dem Stirnzeichen der (drei) Welten [dem Buddha], eine schöne Gestalt (und) eine große, himmlische (sowie) zahlreiche Familie.

(62; vgl. KA VII 14)

Diejenigen, die auf den Körper eines buddhistischen (Mönches) nach kaschmirischer Sitte wohlriechenden, himmlischen Moschus streichen lassen, werden eine völlig reine Familie, einen massigen wohlriechenden Körper und einen höchst profitablen großen Schatz besitzen. (63; vgl. KA VII 15)

Diejenigen, (die) eine heilige Opferschnur⁷² (und) ein sehr feines Kleid den vorzüglichen Scharen hier zukommen lassen, erhalten einen überreichen Schatz und erlangen ferner den mächtigen Rang Indras. (64; vgl. KA VII 20)

Diejenigen, die, von Glauben erfüllt (und) mit guter Gesinnung, mannigfache aus Kuhwasser entstandene (und) mit Wohlgeruch versehene Blumen den Gemeindemitgliedern, den Besten unter den buddhistischen edlen und guten Scharen, darbringen, erlangen die Fortune des Königs der Götter, des großen Indra.

(65; vgl. KA VII 22)

Ein Gemisch aus natürlich wohlriechendem Weihrauch und Parfüm gibt man hingebungsvoll dem Sugata mitsamt der Gemeinde. Diejenigen, die (so) zahlreiche Einkünfte an Geld und Getreide erhalten, erlangen gewiß (auch) die völlig erleuchtete unvergängliche Stufe. (66; vgl. KA VII 24)

tailājyayuktam ca yathopanītam ye sāmghikebhyaḥ pratipādya dīpam | sudarśanīyā nayanābhirāmā bhavanti te divyasukhopabhogyāh || (67)⁷³

dhātrīharītakīrambhācūṭaṃ ca panasādikam | skandhamūlādikaṃ dānād yathepsitaṃ phalaṃ labhet || (68)⁷⁴

suśītalaṃ svacchasugandhitoyaṃ svādānvitaṃ yo munivāripātram | dadāti saṃghāryagaṇottamebhyas tṛṣṇāṃ na vetty āryapadaṃ labhan saḥ || (69)⁷⁵

laḍḍūkapūpaka ca paulikapūrikam ca samyag dadāti camasādividhānayuktam | bhogyeśvaro bhavati yo bhuvi śāntamānaḥ satkāyavākyamanasā jinasāṃghikebhyaḥ || (70)⁷⁶

pañcāmrtaiḥ pañcasugandhiratnair dūrvākṣataiḥ kuṇḍasarojatoyaiḥ | ye cārghadānaṃ vitaranti saṃghe te prāpnuvantīha mahānidhānam || (71)⁷⁷

sauvarņarūpyavidhadhātuja mrnmayam vā śālyodanaiḥ suparipūrņasupiņḍapātram | bhaktyā dadāti sugatāya gaņottamāya syāt tasya punyam asamam phalam aprameyam || (72)⁷⁸

māhişyagorasavaram kaṇikānvitam ye vaikrtyataṇḍula sahādrakalāvaṇam te l tasmai dadanti satatam jinasāṃghikāya saṃprāpnuvanty arcitabhāgyasarojalakṣmīm || (73)⁷⁹

vrīhim ca dhānyam bhuvi sarvajātam śraddhānvitam yaḥ pradadāti samghe l iṣṭam phalam tasya bhaveṣu nityam sarvārthakāmam samupaiti samyak || (74)80

na vyādhirogam na ca vrddhabhāvam ārogyatā nityam anantabhogyam | bhave sudhīram suvišālavamsam bhaisajyadānāl labhate manusyah || (75)81 Diejenigen, die eine mit Sesamöl und Butterschmalz versehene Lampe wie einen Initiierten den Gemeindemitgliedern dargebracht haben, werden schön anzusehen (sowie) lieblich für das Auge und erfahren die Genüsse himmlischen Glücks.

(67; vgl. KA VII 25)

Aufgrund der Gabe von Stachelbeeren⁸², Salbeneicheln⁸³, Bananen und Mangos, von Brotfrüchten usw. sowie von Wurzeln eines Baumstammes usw. dürfte man die Frucht wie gewünscht erlangen. (68; vgl. KA VII 26)

Derjenige, der die Wasserschale eines Weisen, die mit angenehm kühlem, geschmackvollem, sehr klarem, wohlduftendem Wasser (gefüllt) ist, den vorzüglich edlen Scharen der Gemeinde gibt, kennt keinen Durst, indem er die edle Stufe erreicht.

(69; vgl. KA VII 27)

Wer (die Süßspeisen) Laḍḍuka, Pūpaka, Paulikā und Pūrikā, in einer Pfanne usw. vorschriftsgemäß zubereitet, den Gemeindemitgliedern des Jina mit reinem Körper, (reiner) Rede und (reiner) Gesinnung in rechter Weise darbringt, wird auf der Erde ein Herr der Genüsse, dessen Stolz⁸⁴ zur Ruhe gekommen ist.

(70; vgl. KA VII 28)

Und diejenigen, die der Gemeinde die respektvolle Begrüßungsgabe mit dem fünffachen Nektar, mit den fünf wohlduftenden Kostbarkeiten, mit Dūrvā-Gras und Gerste (sowie) mit einem Trinkgefäß, Lotosblumen und Wasser reichen, erlangen hier einen großen Schatz. (71; vgl. KA VII 29)

(Wer) eine mit Reisbrei wohlgefüllte schöne Almosenschale, die aus gold- und silberartigem Metall geschaffen oder aus Ton gefertigt ist, hingebungsvoll dem Sugata, dem Höchsten der Scharen, gibt, dessen Verdienst dürfte ohnegleichen (und) dessen Frucht ohne Maß sein. (72; vgl. KA VII 31)

Diejenigen, die beste Büffelkuhmilch, mit Bruchreis versetzt, (und die) verändertes [gekochtes] Reiskorn, mit frischem Ingwer vermischt und gesalzen, ständig der Gemeinde des Jina darbringen, erlangen ein gepriesenes Los gleich der meergeborenen Lakṣmī. (73; vgl. KA VII 32)

Wer der Gemeinde Reis und Getreide (und) das, was (sonst) überall auf der Erde wächst, von Glauben erfüllt, darbringt, (der) erreicht in seinen Existenzen stets die ersehnte Frucht (sowie) alle Wünsche nach Reichtum in vollständiger Weise.

(74; KA VII 33)

Weder das Leiden an einer Krankheit noch den Zustand des Alters, (sondern) stete Gesundheit (und) endlosen Genuß (sowie) eine sehr standhafte (und) sehr weitverzweigte Familie erlangt der Mensch in einer Existenz aufgrund der Gabe von Arznei. (75; vgl. KA VII 36)

divyam suvarnatilakam ruciram suharṣā bhaktyā dadanti vidhivat khalu ye manuṣyāḥ | siṃhāsane pravaravighnagaṇair abhedye saṃsanti buddhavapuṣaḥ surasiddhavandye || (76)⁸⁵

śraddhāprasannamanaso bhuvi ye manuṣyāḥ saṃghāya pānakavaraṃ pradiśanti kāle | divyāṅganāpravarabāhuyugopagūḍhās te prāpnuvanti madhurāmṛtadivyapānam || (77)⁸⁶

ye nīlapītaharitāruņaśuklacitravarņaprabhedaracitojjvalavastramālām | yacchanti lokagurave sagaņottamāya te prāpnuvanty abhimatapravarāmbarāṇi || (78)⁸⁷

divyabhogābhiraktaḥ pramuditahrdayaś citravastrāstrtāyām śayyāyām divyamayyām surabhiparimalāmodavatyām mahatyām | kāntābāhūpadhānaś ciram amarapure nirbhayas tatra śete yat tac chayyāsanānām phalam idam uditam bhikṣusaṃghāya dānāt || (79)⁸⁸

dhīro vinītaguņavān vīryasampannabuddhivān | sūtrasūcīpradānena nābhijānāti durgatim || (80)89

kaṭhinī svacchaśubhraṃ ca rju yaḥ saṃprayacchati | viśālabuddhipāṇḍityo jāyate bhuvi janmani || (81)%

saundaryarūpaśuciśāntapraśāntakāntim divyānganāhrdayahārivikāśavaktram | tāmbūlapūgagaṇasaṃyutasaṃpradānāt saṃlabhyate vividhabhogya mahānidhānam || (82)⁹¹

yathānulabhato dravyam dakṣiṇām yaḥ prayacchati | dharmārthakāmamokṣam ca prāpnoti bhaktimān asau || (83)⁹²

pādāśrayam citram upānahau ca buddhāryasamghāya diśanti bhaktyā | yānottamais te suciram prayānti deveşu martyeşu sadopapannāḥ || (84)⁹³ Diejenigen Menschen, die sehr freudig (und) mit Hingabe ganz der Regel gemäß ein leuchtendes, himmlisches, goldenes Stirnzeichen darbringen, finden sich, den Körper eines Buddha besitzend, auf dem Löwenthron (wieder), der von den Scharen der größten Zerstörer nicht zerbrochen werden kann (und) von den Göttern und Siddhas verehrt werden muß.

(76; vgl. SRKK 118, Zimmermann 117)

Diejenigen Menschen, die auf Erden glaubensreinen Sinnes der Gemeinde einen erlesenen Trunk zur rechten Zeit spenden, erhalten, von den vorzüglichen Armpaaren himmlischer Frauen umfaßt, ein himmlisches Getränk, den süßen Nektar.

(77; vgl. SRKK 77)

Diejenigen, die dem Lehrmeister der Welt samt (seiner) vorzüglichen Schar eine Girlande von leuchtenden Kleidern spenden, gefertigt aus (allen) Arten von bunten Farben wie dunkelblau, gelb, grün, rot und weiß, erlangen (selbst) begehrte und erlesene Gewänder. (78; vgl. SRKK 78)

Daß (einer) – von himmlischen Genüssen erfreut (und) frohen Herzens – auf einer mit bunten Stoffen bedeckten, himmlisch-hergerichteten (und) mit dem Wohlgeruch süßduftender Essenzen behafteten großen Liegestatt, den Arm der Geliebten als Kissen (benutzend), dort in der Stadt der unsterblichen (Götter) für lange Zeit sorglos ruht: diese Belohnung (wird) genannt aufgrund der Gabe von Wohnstätten an die Mönchsgemeinde. (79; vgl. SRKK 105)

Der Standhafte, der die Tugenden ausübt, der Klugheit besitzt, die er mit Tapferkeit verwirklicht, lernt durch die Gabe von Faden und Nadel keine schlechte Existenz kennen. (80; vgl. KA VII 39)

Und wer reinweiße Kreide in rechter Weise darbringt, wird als einer, der umfangreiche Klugheit und Gelehrsamkeit besitzt, in einer Wiedergeburt auf der Erde geboren. (81, vgl. KA VII 40)

Eine schöne Gestalt, lautere Gemütsruhe, sanfter Liebreiz, ein leuchtendes Gesicht, das die Herzen der himmlischen Frauen raubt, mannigfache Genüsse und ein großer Schatz werden aufgrund der Gabe von Betelblättern und Betelnüssen, die in Portionen zusammengebunden sind, erlangt.

(82; vgl. KA VII 43)

Wie jemand Habgut erhält, der einen (großzügigen) Opferlohn überreicht, (so) erlangt derjenige, der Hingabe besitzt, Dharma, Artha, Kāma und Mokṣa.

(83; vgl. KA VII 49)

Diejenigen, (die) einen bunten Fußschutz und ein Paar Schuhe der edlen Gemeinde des Buddha hingebungsvoll spenden, fahren, immer unter Göttern (und) Menschen wiedergeboren, sehr lange (Zeit) mit prächtigen Fahrzeugen.

(84; vgl. SRKK 131, Zimmermann 130)

chattrāṇi vā ye pradiśanti saṃghe sūryāṃśutāpena suduḥkhite ca | chattropamās te jitaśatrusaṃghā bhavanti nityaṃ varasaukhyayuktāḥ || (85)⁹⁴

śaṃsanti ye jinavaraṃ guṇakīrtanena kāyapraṇāmakriyayā ca gurūṃś ca sarvān | saṃmānanāṃ gurukulāś ca samāpnuvanti prajñākarāś ca vacanapratisaṃvidaṃ vā || (86)⁹⁵

mrdangavīṇāpaṭahādibhir ye kurvanti pūjāṃ sugatottamānām | manuṣyabhūtāḥ sumanojñavākyāḥ śṛṇvanti śabdān sumanojñarūpān || (87)% *97

annapānaśayanāsanasaṃpad ratnamālyavasanābharaṇāni | kīrtir uttamaguṇāś ca yuvatyo dānataḥ kathitam etad aśeṣam || (88)⁹⁸

ājñādīptir bhogasampat prakṛṣṭā rūpaudāryam varṇamādhuryam ojaḥ | vāksaubhāgyam kāntir ārogyam āyus tat tad dānād iṣṭam iṣṭam phalam ca || (89)⁹⁹

aśvāḥ kṣaumāṇi nāgā bahukusumasitaṃ cāmaraṃ cātapatraṃ saudhaṃ saṃgītigarbhaṃ madhupaṭaharavāḥ puṣpamālā yuvatyaḥ l bhogyaṃ ratnāni hārāḥ puranagaramahī sadguṇā devalokaḥ saṃbuddhatvaṃ ca buddhaiḥ kathitam iha phalaṃ dānakalpadrumasya II (90)¹⁰⁰

dānam bahv api naiva tad bahuphalam yad dānapātrakrtam kṣiptam balbajakamṭakākulatale kṣetre khile bījavat | rāgadveṣatamomalavyapagate pātre guṇālaṃkrte dānaṃ svalpam api prayāti bahutāṃ nyagrodhabījaṃ yathā || (91)101

iti dānaguṇān niśamya <saumya> prayatātmā kuru dāna eva yatnam | tribhavogramahābhaye narāṇāṃ na hi dānāt param asti bandhur anyaḥ || (92)¹⁰² Und (diejenigen), die der durch die Hitze der Sonnenstrahlen geplagten Gemeinde, Schirme spenden, sie, die einem Schutzschirm gleichen, werden, nachdem die Schar ihrer Feinde besiegt ist, stets von höchstem Wohlbehagen erfüllt.

(85; vgl. SRKK 130, Zimmermann 129)

(Diejenigen,) die den besten Jina und alle Gurus durch Rühmen von (deren) Tugenden und durch Neigen des Körpers preisen, erlangen – zu einer Gurufamilie gehörend – Hochachtung oder – Weisheit erzeugend – spezielles (technisches) Wissen um die Sprache. (86; vgl. SRKK 132, Zimmermann 131)

(Diejenigen), die mit Pauken, Lauten, Trommeln usw. die höchsten Sugatas verehren, hören, zu Menschen geworden (und) mit sehr wohlgefälliger Rede begabt, Worte von sehr wohlgefälliger Form.

(87; vgl. SRKK 133, Zimmermann 132; vgl. KA VII 50)

Eine Fülle von Speise, Trank, Schlaf- und Sitzgelegenheiten (sowie) Edelsteine, Girlanden, Kleider, Schmuck, Ruhm und Mädchen mit höchsten Vorzügen: dies (alles), heißt es, (kommt) ausnahmslos von der Freigebigkeit. (88; vgl. SRKK 21)

Glanz der Befehlsgewalt, Genußerfüllung in weitestem Maße, Adel der Körpergestalt, Anmut des Teints, Kraft, Charme der Rede, Schönheit, Gesundheit (und) langes Leben: all das (wird) aufgrund von Freigebigkeit gewünscht und (ist deren) gewünschte Frucht.

(89; vgl. SRKK 22)

Pferde, Leinenkleider, Elefanten, ein Yakschweifwedel, an den viele Blumen geknüpft sind, ein Sonnenschirm, ein Palast, der von Konzertmusik erfüllt ist, sanfte Trommelklänge, Mädchen mit Blumengirlanden, Speise, Edelsteine, Perlenketten, Landbesitz mit Städten und Orten von guter Qualität, die Götterwelt und die völlige Buddhaschaft: (dies alles wurde) von den Buddhas hier als Frucht des Wunschbaumes "Freigebigkeit" verkündet. (90; vgl. SRKK 23)

Selbst diese reichliche Gabe, die in eine Gabenschale gegeben wurde, besitzt keineswegs viele Früchte, (wenn sie nicht an einen guten Empfänger gelangt); (es ist damit) wie (mit dem) Samen, (der) auf ein unfruchtbares Feld gesät (wurde), dessen Fläche voller Unkraut und Dornen ist. (Aber) selbst eine geringe Gabe verwandelt sich in Fülle, (wenn sie) an einen Empfänger (gelangt), den Tugenden zieren (und) der von den Makeln der Leidenschaft, des Hasses und der Verblendung frei ist; (es ist damit) wie (mit dem) Samen des indischen Feigenbaums. (91; vgl. SRKK 114; Zimmermann 113)

Nachdem du (nun), mein Lieber, so die Vorzüge der Freigebigkeit vernommen hast, befleißige dich (denn) fromm hingegebenen Sinnes eben dieser Freigebigkeit; denn es gibt für die Menschen in der schlimmen und großen Gefahr der drei (Arten des) Daseins keinen anderen (und) besseren Gefährten als die Freigebigkeit.

(92; vgl. SRKK 33)¹⁰³

tathā ca ||104 śuklapakṣe nabhāṣṭamyām uṣāyām udaye raveḥ | piṇḍapātrādikaṃ dānaṃ snānaṃ cāpi prakalpayet || (93)

krtaśrāvaṇapūrvāhne krṣṇapakṣatrayodaśī | tadā piṇḍapradānaṃ ca snānaṃ dānaṃ ca kārayet || (94)105

nabhe kṛṣṇatrayodaśyāṃ pūrṇamāsyāṃ tu kārttike | śuklapañcadaśī māghe tṛtīyā mādhave site || (95)106

etadyugodaye dānam dadyād yad dvipadottama | sarveṣām puṇyasaṃkhyāsti tasya saṃkhyāni na vidyate || (96)¹⁰⁷

atha rājā khalu bhagavantam punar natvā caitad avocat ||108

adya me saphalam janma saphalam jīvitam ca me ladya buddhakule jāto buddhaputro 'smi sāmpratam || (97)109

atha dīpaṃkaro nāthaḥ pratyuvāca nṛpeśvaram | evaṃ satyaṃ mahāsattva buddhaputro 'si sāmpratam || (98)110

evam sadā tvayā rājan pūjanīyāḥ sadā jināḥ | jinasyaiva prasādena jinarājo bhaviṣyasi || (99)

evam etadvidhānena dešayitvā narādhipam | yathāgatas tathā yāto dīpamkaro munīšvarah || (100)

<iti pindapātrāvadānam ||>

Und so (heißt es):

In der hellen Monatshälfte, am achten Tag des Śrāvaṇa, am Morgen, bei Sonnenaufgang soll man eine Gabe, bestehend aus einer (gefüllten) Almosenschale usw., und ebenfalls ein Bad tätigen. (93)

Ist am dreizehnten Tag der dunklen Monatshälfte im Śrāvaṇa der Vormittag erreicht, dann soll man eine Spende von Reisklößen, ein Bad und Freigebigkeit tätigen; (und wie) am dunklen dreizehnten Tag im Śrāvaṇa, (so soll man auch) am Vollmondtag im Kārttika, am hellen fünfzehnten Tag im Māgha (und) am hellen dritten Tag im Vaiśākha (verfahren). (94 – 95)

Bei Anbruch dieses Zeitalters [des Kaliyuga] gab es für die Freigebigkeit, die man übte, (du) Höchster Mensch, eine Zählung der Verdienste aller (Lebewesen); aber die Zahlen sind nicht bekannt." (96)

Da nun, nachdem der König sich erneut vor dem Erhabenen verneigt hatte, sprach er folgendes:

"Heute hat meine Geburt (ihre) Frucht (getragen), und (auch) mein Leben hat (seine) Frucht (getragen). Heute (wurde ich) in der Familie der Buddha geboren. Jetzt bin ich ein Buddhasohn." (97; vgl. *Bodhicaryāvatāra* III 25)

Da erwiderte Dīpaṃkara, der Herr, dem Beherrscher der Könige: "So (ist es) wahrhaftig, großes Lebewesen! Jetzt bist du ein Buddhasohn. Auf solche Weise sind von dir, (mein) König, die Jinas unablässig zu ehren. Nur durch die Gnade des Jina wirst du König der Jinas werden." (98 – 99)

Nachdem Dīpaṃkara, der Herrscher der Weisen, den König auf solche Weise darin der Regel gemäß unterwiesen hatte, ging er so, wie er gekommen war.

(100)

So lautet das Piņḍapātrāvadāna.

Anmerkungen zum 2. Kapitel

1 Vers 1 - Indravajrā - P.a: C samnidhāya. P.c: Kyo, C tayoh.

2 Zusatz in C:

*yasmi jāte yato nāthe sarvvam ānamditam jagat |

- ato rājā prasiddho 'yam sarvvānanda iti smrtah || (Siehe Anm. 7) 3 Vers 2 – Upajāti – P.a: Kyo yāye. P.d: Kyo disatsu. C drisatsu.
- 4 Vers 3 Upajāti P.a: C pateva. P.b: Kyo, C saram. C kasmāt. P.c: Kyo tenaise. C prathito ndayo bhū.

5 *Vers 4 – Upajāti – P.a*: Kyo °punya°. *P.b*: Kyo °ādra°.

6 Vers 5 - Upajāti - P.c: Kyo °dānāt. P.d: Kyo °nāthā. C sa vibhur cyarājat.

7 Glosse auf dem Rand von Kyo:

*tasmim jāte jato nāthe sarvvam ānanditam jagat | ato rājā prasiddho 'yam sarvānanda iti smrtah || (Siehe Anm. 2)

Vers 6 - P.a: Kyo, C tasmiñ. P.b: C dīpamkararo.

9 Vers 8 - Upajāti - P.a: C °duḥkhārttahitāya. P.d: Kyo, C °manīñ.

10 Vers 9 - Indravajrā - P.a: C °mauli. Vers 10 - Upajāti - P.b: C °dārāt. 11

12 Hier liegt die Stilfigur Rūpaka vor.

13 Vers 11 - Upajāti - P.b: Kyo bandhu no.

14 *Vers 12 – Upajāti – P.d:* Kyo dayimānudharme. C dayigānudharmme.

15 Vers 13 - Upajāti - P.a: Kyo, C niśasya. P.b: C °vaconuraktā.

Vers 14 - P.c: Kyo satyam cakāra. Kyo, C rājendrā. P.d: Kyo, C saha pramoditah. 16

17 Vers 15 - P.b: C mantrinā tasyam abravīt.

18 Vers 16 - P.a: Kyo, C rājñā. P.c: Kyo etat. Kyo, C mahārājam.

19 *Vers 18 – Vasantatilakā – P.b:* Kyo, C sarvam anartham. *P.c.*: C jragatām.

20 Vers 19 - Vasantatilakā - P.a: Kyo °hināt. P.b: Kyo śaratnatraya°. P.c: Kyo tasmā ca.

21 Vers 20 - Vasantatilakā - P.a: Kyo, C saudarya°. P.c: Kyo, C avyayi.

Vers 21 - Vasantatilakā - P.a: Kyo, C āmantrayāmi. P.c: C sambhārabhārair avidhibhir vividhopahārais.

Vers 22 - P.c: C tatah te. Kyo, C asu.

Vers 23 − P.c-d: C °pūrņņimāyāñ ca yāvad aśvinipūrņņimāḥ.

Vers 26 – P.c: C phalam etāmbulakādīni. Vers 29 – P.c-d: C °hāraiḥ vipūjya. 25

26

27 Vers 31 - P.a: C bhagavan dīpamkarājendra.

28 Vers 32 – P.b: Kyo, C samutpādāya. P.d: C dīpāvatyam vidhānake.

29 Vers 33 – P.b: C yāvan. P.c: Kyo, C puņye.

30 Vers 34 - P.c: Kyo, C mamavase.

31 Während dieser Zeitspanne "schlafen" die Gottheiten (vgl. KA IX 13 und 37).

32 Vers 35 - P.b: Kyo, C sānidhyam.

33 Vers 36 - P.a: C nrpā. P.c: C trayo natvā. Kyo trayam ramro. P.d: C vicikṣeya.

34 Vers 38 - P.a: Kyo mahārājan. P.d: Kyo, C saphalām.

35 Vers 39 - P.d: Kyo svamandiram.

36 Vers 40 - P.d: Kyo samasājayet. C samamājayet.

37 Vers 42 - P.d: C santrāgāre.

38 Vers 43 – Upajāti – P.b: Kyo, C kṣmā.

- Vers 44 Upajāti P.a: Kyo prādhūpayet. C pradhūpaya divya°. P.b: C °kṣate sma. P.c: C sa noranam. P.d: Kyo, C nibaddhayam. P.e: Kyo, C gangopayam.
- Vers 45 Upajāti P.a: Kyo, C samgītikā. P.b: Kyo nirnādayām. C nirvādayām. P.c: Kyo, C stutosayām.

41 *Vers* 46 – *Upajāti* – *P.c*: Kyo, C °kara°. *P.d*: Kyo muni. C samādarāţ.

42 In dem Vers KA IV 27 werden folgende acht Körperglieder genannt, mit denen der König den Buddha verehrt: Mit dem Kopf (śiras), mit der Rede (vacas), mit zusammengelegten Händen (kṛṭāñjali), mit dem Geist (manas), mit dem Blick (dṛṣṭi), mit den Knien (jānu), mit der Brust (uras) und mit den Füßen (pāda) (siehe auch MW S. 117a, wo drei verschiedene Reihen genannt werden und die letzte dieser Aufzählung gleicht).

Mit den Versen PA II 1 – 39 wird das vierte Kapitel des KA wiedergegeben.

44 Vers 48 – Upajāti.

Vers 49 - Upajāti - P.a: Kyo kramān.

46 Vers 50 - Upajāti - P.c: C cakāra vādyam.

47 Vers 51 – Upajāti – P.a: C °rājyeśvarakena. P.b: C camkramade. P.c: Kyo satvo.

48 Vers 52 – Upajāti – P.a: C °dharā grhī. P.b: Kyo samantān. P.c: Kyo nanāda suhāhā. C hīhā.

49 Vers 53 – Upajāti – P.a: Kyo atha.

- 50 Vers 54 Upajāti P.c: C datvā sirasā.
- 51 *Vers 55 Upajāti P.a:* Kyo, C kṣemāpayitvā pratidaśya.

52 Vers 56 - P.a. C buddho.

53 Vers 57 - P.d: C sarvvārthakāpadam.

- 54 Hier liegt die Stilfigur *Yamaka* vor: In Pāda a bedeutet *rājapura* "vor dem König" und in Pāda b "königliche Stadt".
- 55 Unter pañcagavya "den fünf guten Dingen der Kuh" versteht man Butter, Milch, Quark, Urin und Dung (siehe MW S. 575c). Daher dürften hier mit sugavya Butter, Milch, Quark und Urin gemeint sein, die vermischt mit dem Wasser aus dem goldenen Krug die fünf Kostbarkeiten (pañcaratna) ergeben, welche zur Fußwaschung verwandt werden.

Milch, Quark, Butter, Honig und Zucker (MW S. 578a).

57 Mit den Versen PA II 40 – 56 wird das fünfte Kapitel des KA wiedergegeben.

- 58 Vers 58 Vasantatilakā P.b: Kyo samtārayen. C satārayet. P.d: Kyo tenāvanīm. Kyo, C abhūc ca.
- 59 Vers 59 Vamśastha P.b: Kyo sugandhitam.

60 Zusatz in C:

*yat prāpnuvanti sahasaiva janādhipatyam dhīrghāyuṣo vividharogabhayair vimuktāḥ buddhasātadvibhuvanatrayapūjitasya

krtvā bhavanti kusumai saha maṇḍalāni || (Vgl. SRKK 66)

61 *Vers 60 – Vaṃśastha – P.a:* Kyo, C supiṣṭa°. *P.d:* Kyo vācogra sadyena. C vācogamaghena.

62 Vers 61 – Vaṃśastha – P.a: Kyo, C supuṣpalājakā. P.b: Kyo °āgatai. P.c: C kānti°.

63 *Vers* 62 – *Vasantatilakā* – *P.b.* Kyo, C te satilakāni. *P.c.* Kyo, C ye. C jagatam. *P.d.* C °mṛdudivya°.

64 Vers 63 – Vasantatilakā – P.a: Kyo, C sugandha.

65 Vers 64 – Indravajrā – P.c: Kyo, C bhūyista°. P.d: Kyo, C ye.

66 Vers 65 - Vasantatilakā.

67 *Vers 66 – Vasantatilakā – P.b:* Kyo dadānti. C dadanti.

- 68 Siehe KA V 3, wo der König Sarvānanda die Straßen von Dīpāvatī mit Tuch (vastra) bedecken läßt.
- Wörtlich: "er nähert sich dem Zustand des (Gottes) Kubera" [d.i. der Gott des Reichtums].
 Mit dem Begriff Mandala wird hier ein "markierter und zeremoniell vorbereiteter Platz"

bezeichnet (vgl. BHSD S. 415b f).
71 Ich übersetze *prabuddha* mit "der gerade Erwachte" im Gegensatz zu *saṃbuddha* "der völlig Erwachte".

72 *Yajñopavīta*: die heilige Schnur der Hindus.

73 *Vers 67 – Upajāti – P.a:* Kyo, C tailājyabhyaktam. *P.c:* C samdarśanīya.

74 Vers 68 - P.a. Kyo dhātrīharita°. C dhātrīharata°. P.c. Kyo, C dānām. P.d. C yathepsitaphalam.

75 Vers 69 - Upajāti - P.b: C munivāra°.

76 *Vers 70 – Vasantatilakā – P.a:* Kyo, C lāḍūkapūpakara paurikapūrakam ca. *P.b:* Kyo camasādhividhana°. *P.d:* Kyo °vākmanasā.

77 *Vers 71 – Indravajrā – P.b:* C dūrgākṣataiḥ. Kyo, C kundasalāja°.

78 Vers 72 – Vasantatilakā – P.a: Kyo, C °vividha°. Kyo mrtmayam. P.d: C syā tasya.

79 *Vers 73 – Vasantatilakā – P.a:* Ć māyişya°. Kyo, Ć kanikā°. *P.b:* Kyo vaikrtayamandula. Kyo °lāvaņa te. *P.c:* Kyo dadānti. *P.d:* Kyo, C °sarāja°.

80 Vers 74 - Indravajrā.

81 Vers 75 - Upajāti - P.d: C °dānā labhate.

82 *Dhātrī*: Emblica officinalis Gaertn. oder Emblic Myrobalan; im Englischen wird die Frucht als "Indian gooseberry" bezeichnet.

83 Harītakī: Terminalia chebula Retz. oder Chebulic Myrobalan

84 Māna (Stolz, Dünkel) gehört zu der Gruppe der Befleckungen (kleśa) (vgl. Dharmasamgraha 67).

85 Vers 76 - Vasantatilakā - P.a: Kyo, C divya. P.b: C te.

- 86 *Vers* 77 *Vasantatilakā P.a.* C °manasā. *P.b.* C pradisanti. *P.c.* divyāmgagaṇā°. *P.d.* C °divyayānaṃ.
- 87 *Vers* 78 *Vasantatilakā P.b:* C °racitojvala°. Kyo, C °mālā. *P.c:* C lokagurajye. Kyo saganorttamāva.
- 88 Vers 79 Sragdharā P.b: C subhayiparimarāmoda°. P.c: C nibhayas. P.d: Kyo yac chayyā°.
- 89 Vers 80 P.b: C °buddhimān. P.c: C °sūci°. P.d: C nobhijānāti.

- Vers 81 P.a: C °subhram.
- Vers 82 Vasantatilakā P.a: C saudaryyarūpa sucisānte prasāntam ntam. Kyo °kāntam. P.b: C divyāngaṇā°. Kyo divyāngaṇāhrdayahāhāri°. C °vastram.
- Vers 83 P.b: C dakṣiṇā. P.c: C dhamārtha°.
- 93 *Vers 84 – Indravajrā – P.c:* Kyo yomottamais.
- 94 Vers 85 - Upajāti.
- Vers 86 Vasantatilakā P.a: C samsanti. Kyo samsanti jināvaram gunakirttarena. P.c: C gurukulā. P.d: C °samvidam ca.
- Vers 87 Upajāti P.a: C° paṭīhādibhir. In der Hs Kyo wurden anderthalb Zeilen ausgelackt und folgende zwei Verse des Kaṭhināvadāna auf den Rand geschrieben. Diese Glosse stammt von einer anderen Hand als die sonstigen Randbemerkungen:
 - *icchāndrumapradānesro tenaivāvikaro bhavet
 - utarakurumanuşyaś ca mahābhogī bhavīşyati ||
 - iccho duguciya || (Vgl. Kathināvadāna 30.22)
 - suvannarūpādimaye ganāyete
 - dadhindram āryyai madhusarkarāguḍam |
 - nidhāya prātra dadanti ye narāh
 - sudhāsinah pacavidho barānvatāh ||
 - pañca? cāya || (Vgl. Kaṭhināvadāna 30.18)
- Vers 88 Svāgatā P.a: C annavānaśayanāśana°. P.b: Kyo, C ratnamālāvasanābharaņi. P.d: C dhanatah. Kyo, C kathitam anesam.
- Vers 89 Śālinī P.a: C ādīptir bhogasampan. Kyo bhogasasyan. P.b: Kyo °mādhuyammojah. P.c: Kyo, C sampacchaubhāgyakāntir.
- 100 Vers 90 Sragdharā P.a: Kyo, C kṣaumāni. C °kusumabhitam. C pātapātram. P.b: Kyo, C śaudham. Kyo yuvasyah. *P.c:* Kyo hārā puranararamahī. *P.d:* C °drumabhya.
- 101 Vers 91 Śārdūlavikrīḍita P.a: C om. tad. C yajñānapātram kṛtam. P.b: C khalvajakanthakā°. P.c: C pā guņā°. Kyo guņāmlamkṛte.
- 102 Vers 92 Mālabhāriņi P.a: C nimya.
- 103 Die Gabenverse PA II 57 92 sind größtenteils dem siebten Kapitel des KA entnommen.
- 104 C om. ca ||.
- 105 Vers 94 P.d: Kyo, C snānadānam.
- 106 Vers 95 P.b: Kyo, C pūrņņimāsyām.
- 107 Vers 96 P.a: C °yugodayo. P.c: Kyo punya°. C °samkhyānti.
- 108 Prosa Z.1: C bhagavanta. C ca tad vocat.
- 109 Vers 97 P.b: Kyo sāphalam. C sāphalyam.
- 110 Vers 98 P.a: C nātho. P.c: C evam satvam mahāsatvam. P.d: Kyo rudyaputro.